

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 94.

Mittwoch den 23. April.

1902.

## Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die jüngste Montagsitzung des Abgeordnetenhauses hat in ihrem Schlüsselfolge eine große Ueberprüfung gebracht. Es handelte sich in diesem Falle um eine sogenannte cause célèbre, die aber wahrscheinlich mehr im Parlament als nach außen hin als eine solche erscheinen wird. Die Fraktionen hatten sämtlich ihre Mitglieder durch Telefon aus dem Reichstag und durch Briefe aus dem Lande herbeigezogen. Das Haus war so stark besetzt, wie man es selten findet. Es handelte sich um den Bahnhofsbauplan in Homburg. Bekanntlich hat die Budgetkommission und zwar das Centrum und die Konservativen — die Position abgelehnt. Es lag ein Antrag Bachmann vor, welcher die Wiederherstellung der Regierungsvorlage auf Bewilligung der 5,4 Millionen Mark forderte. Dieser Antrag wurde bei 3 Stimmenthaltungen mit 177 gegen 105 Stimmen abgelehnt. Das Gros der Majorität bestand aus der Mehrzahl der Deutschkonservativen, der Freikonservativen und des Centrums, den Polen und einem Teil der Volkspartei. Die Minorität setzte sich zusammen aus den Nationalliberalen, der freimütigen Vereinigung und dem Rest der Volkspartei. In den Kreisen der Konservativen hat die Sache namentlich ein besonderes Aufsehen und Entrüstung erregt, weil die „Köln. Ztg.“ den Beschluß der Majorität der Budgetkommission in dem Sinne auslegte, daß der Beschluß sich gegen die Krone richte. Wenn wir uns auch dieser Interpretation nicht vollkommen anschließen möchten, so sollten doch diejenigen, die so eintrüben sind, einmal in ihrer eigenen Vergangenheit nachsehen; sie würden gewiß eine Reihe von Beispielen finden, wo die Konservativen nicht bloß in Militärfragen, sondern auch in anderen sachlichen Entscheidungen ausdrücklich die Krone hingegenständig und Beschlüsse der Liberalen als gegen die Krone gerichtet ausgebeutet haben. Ueberausend war, daß der Vermittlungsantrag des Abg. Krieger-Königsberg (Volkspartei) bei der Probe und Gegenprobe von der Majorität angenommen wurde. Rechte und Centrum haben also ihren Willen nicht durchgesetzt, und die Regierung wird wahrscheinlich aus dem Antrage die Veranlassung entnehmen, mit dem Bahnhofsbauplan sparsamer als projectirt vorzugehen; was auch wir im Interesse der Sache wünschen würden.

## Die Unruhen in Belgien.

In Belgien ist der Generalfreistric zu Ende. Schon am Sonnabend gab Vandervelde in einer Versammlung im Volkshaus zu Brüssel zu verstehen, daß der Generalfreistric der sozialdemokratischen Partei am Sonntag sich für die Wiederaufnahme der Arbeit aussprechen werde. Nach 2 1/2 stündiger Beratung hat am Sonntag der Generalfreistric beschlossen, daß die Arbeit vom Montag an allgemein wieder aufgenommen werden solle. Tags zuvor hatte schon der Ausschuß der Gewerksvereine in Brüssel sich für die Wiederaufnahme der Arbeit in Brüssel vom Montag ab ausgesprochen. Am Sonntag Abend erließ der Generalfreistric einen Aufruf, der die Arbeiterbevölkerung von seinem Beschluß in Kenntnis setzte. Die Wiederaufnahme wurde im Generalfreistric mit 24 gegen 1 Stimme bei zwei Stimmenthaltungen beschlossen. Dieser Beschluß ist um so überraschender, als erst am Freitag Vormittag derselbe Generalfreistric die Fortsetzung des Generalstreikes „unter Anwendung friedlicher Mittel“ einstimmig beschlossen hatte. Den Streitenden muß hiernach die Parole, die Arbeit am Montag allgemein wieder aufzunehmen, verblüffen kommen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß in einzelnen Theilen des Landes, namentlich in den Grenzbezirken, wo fast die gesammte Arbeiterbevölkerung erst vor einigen Tagen entsprechend der Parole der sozialistischen Führer die Arbeit niedergelegt hat, der Streik fortgesetzt wird. In Mons beschloß am Sonnabend die Arbeiterbevölkerung die Fortsetzung des Streiks bis aufs Messer.

Wie „Wolffs Bureau“ vom Montag Nachmittag aus Brüssel meldet, ist in Brüssel und den Nachbarorten allgemein die Arbeit wieder aufgenommen worden. Im „Bassin du Centre“ arbeiten 40 pCt. wieder und auch im Bassin von Charleroi nehmen die Metall- und Glasarbeiter in großer Zahl die Arbeit wieder auf.

Auch jetzt noch sucht die sozialistische Parteileitung die läche Verdingung des Generalstreikes in löblichen Worten als einen Sieg zu feiern. In dem vom Generalfreistric der sozialistischen Partei am Sonntag erlassenen Manifest, welches zur Wiederaufnahme der Arbeit auffordert, heißt es: „Die Reaction triumphiert dem Anschein nach; in Wirklichkeit ist sie die Besiegte. Die Revision ist bereits jetzt beschlossene Sache, selbst Moske sieht sie für eine nahe Zukunft voraus. Die Arbeiterklasse und der fortschrittliche Theil der Bourgeoisie sind einig auf die Eröberung des allgemeinen Stimmrechtes. Die Revision ist nahe! Es lebe das allgemeine Stimmrecht!“ Der Brüsseler Vertreter der „Frankf. Ztg.“ nimmt an, daß der Beschluß, den Generalfreistric in dem Augenblick, da er noch in voller Höhe war, zu beendigen, augenscheinlich von dem Wunsche eingegeben sei, für die Wahlen im Mai das Bündniß der Sozialisten mit den Liberalen nicht zu compromittiren.

Der Beschluß, die Wiederaufnahme der Arbeit zu proclamiren, ist den Sozialdemokraten nahegelegt worden von der progressivistischen Partei Belgiens. Diese beschloß am Sonnabend, den König zur Intervention aufzufordern und gleichzeitig die sozialdemokratische Partei zu ersuchen, den Generalfreistric einzustellen, da sein Zweck erreicht sei und das Land gesehen habe, wie stark der Wille der Arbeiterpartei sei. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Brüssel gemeldet wird, glauben Optimisten, daß den Führern der sozialdemokratischen Partei im Falle der Aufhebung des Generalfreistrics Zusicherungen von hoher Stelle gegeben seien. Eine Intervention des Königs nach Aufhebung des Streiks werde nicht für unmöglich gehalten.

Vom Montag wird der „Voss. Ztg.“ aus Brüssel gemeldet, daß von dem für Montag einberufenen Ministerrath der Erlaß zur Auflösung des Parlaments erwartet wird.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Zu den Friedensverhandlungen in Südafrika wird dem „Standard“ aus Pretoria vom Sonnabend gemeldet, es bestehe erheblicher Grund zu dem Glauben, daß man verhältnißmäßig ein Abkommen getroffen hat, welches, wenn nicht etwas Unvorhergesehenes eintritt, sich als ein wechselseitig erfreuliches erweisen wird. Wie man hört, ist auf Initiative der Buren selbst schließlich die Grundlage eines gesicherten Friedens erlangt worden. Die Burens werden aufgefordert werden, an bestimmten Sammelplätzen zu erscheinen, wo ihnen an bestimmten, vorher vereinbarten Terminen die britischen Bedingungen in klarer Weise vorgelegt werden. Mittlerweile wird jedoch keine Einstellung der Feindseligkeiten eintreten, außer an den vereinbarten Terminen der verschiedenen Versammlungen der Burens. — Lucas Meyer und Neitz sind Sonnabend Abend aus Pretoria in Balmoral eingetroffen und traten Sonntag Vormittag mit englischer Eskorte die Reise nach dem nördlich von dort gelegenen Silberminenfeld an, wo sie auf ein Burenkommando zu stoßen glauben. — Das von Cecil Rhodes in seinem Testament für deutsche Studenten festgesetzte Legat hat der Kaiser, wie die „Nationalzeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, angenommen.

**Oesterreich-Ungarn.** Der ungarische Handelsminister Ferdinand v. Horváth ist nach kaum sechswohrtiger Amtstätigkeit im Alter von 64 Jahren gestorben. Angeht die Schwierig-

keit, für die gegenwärtigen Zolltarifverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn sofort einen geeigneten Nachfolger zu finden, dürfte nach der Wiener „Neuen Freien Presse“ der ungarische Ministerpräsident provisorisch die Leitung des Handelsministeriums übernehmen, weil es im gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen ausgeschlossen erscheint, einen neuen Mann in die einzuweihen oder mit der Fortsetzung der Verhandlungen auszuweichen, bis ein Nachfolger sich in den Stoff eingearbeitet hat.

**Rußland.** In der Hauptstadt Finlands, in Helsingfors, fanden am 18. April aus Anlaß der Durchführung der neuen Verpflichthorbnung Unruhen statt. Eine große Volksmenge sammelte sich auf dem Plage vor dem Senatsgebäude an, wo sich nur 6 pCt. der Beschäftigten, nämlich von 856 nur 57 eingefunden hatten. Kofaken trieben unter Knutenhieben die Menge auseinander. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Bevölkerung berührte sich erst nach der Zurückziehung des Militärs und der Polizei. — Aus Ausland wird das Gerücht verbreitet, daß der Mörder des Ministers Skypagin sofort nach dem Attentat Gift genommen habe, worauf nur wenigen Minuten eingetreten sei. In seiner Tasche wurde, wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus Petersburg geschrieben wird, ein Zettel gefunden, in dem von anderen Attentaten die Rede ist, die demnächst in schneller Folge stattfinden würden, falls die innere Lage nicht eine durchgreifende Aenderung erfahre. Gerüchweise verläuft, daß die Kaiserin in Thänen ausbrach, als sie von dem tragischen Schicksal des Ministers des Innern erfähr; man will auch wissen, daß sie ihren Gemahl bringend um einen Wechsel des Regierungssystems gebeten habe. — Nach privaten Meldungen aus Petersburg soll die Untersuchung ergeben haben, daß es sich bei dem Attentat gegen den Minister Skypagin um ein großes Complot handelte, das seinen Sitz in Finland, und zwar in Wiborg, hat.

**Niederlande.** Der Zustand der Königin von Holland ist unverändert. Nach einem ärztlichen Bulletin vom Sonntag nimmt das Fieber seinen gewöhnlichen Verlauf. Das Bewußtsein war ununterbrochen vorhanden, die Nahrungsaufnahme ist etwas reger geworden. Am Montag war, nachdem die Königin einen Theil der Nacht geschlafen, die Nahrungsaufnahme etwas reichlicher und das Allgemeinbefinden befriedigend. Ein Bulletin vom Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr besagt: Der Verlauf der Krankheit der Königin giebt gegenwärtig keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen.

**Schweden-Norwegen.** In ganz Schweden fanden am Sonntag Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechtes statt, wobei es in Stockholm zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. Die Volksmenge wollte unter den Aufen: „Nach dem Schloß“ die Ketten der Schuppleute sprengen. Eine Militärabtheilung hielt mit aufgespanntem Seitengewehr die zum Schloß führende Brücke besetzt. Während der Unruhen am Sonntag verhaftete die Polizei 74 Personen, von denen 32 wieder entlassen wurden. — In Norwegen ist die Ministerkrise beendet; Vierh wird Staatsminister in Christiania und der Minister des Innern Dr. Sigurd Hesen Minister in Stockholm. Der bisherige Justizminister Doam wird Mitglied des Staatsrathes in Stockholm und der Staatsrath Arshad übernimmt das Justizministerium.

**Spanien.** In Barcelona verhaftete die Polizei den katalischen General Jofse Alegria.

**China.** Zu den Unruhen in Süchina meldet ein Telegramm aus Wushau, daß Nanking noch unbehelligt sei, wenngleich dasselbe von Aufständischen in einer Entfernung von 15 Meilen umgeben sei. Der Fluß sei für den Verkehr noch offen.

**Nordamerika.** Die „Times“ erfährt aus Washington, die Umwälzung des Zuges zu dem Ozean über die Nordpazifik mit Cuba im Nevränntenthaus, in welchem die Abschaffung der Differentialzölle



**Zwangsvorsteigerung.**  
Mittwoch den 23. d. M.,  
vorm. 10 Uhr,

versteigert ich im „Café“ hier:  
2 Nähmaschinen, 2 Vertikows,  
1 Kleidersecretär, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank und 1 Stuhl.  
Wien, den 21. April 1902.  
Tauchnitz, Gerichtsbockscheer.

**Grundstücks-Berkauf.**

Mein in Zickmiedel belegenes Grundstück mit Wohnhaus und Nebengebäude, ca. 3 Morgen Garten, 5-25 Morgen Feld (auch ohne Feld), beabsichtige ich sofort zu verkaufen.  
Carl Taube, Börsen.

Interessant sind auch die Leipzig-Merseburger Chauffee hat noch einen größeren Posten vorzüglichen Wiener-oder Felder in Fahren ab Hof zu verkaufen.  
Carl Taube, Börsen.

Ein 1 1/2-Spanner Rüstwagen in gutem Zustande und ein schwarzer edler Minorka-Hahn sind sofort preiswerth zu verkaufen.  
Rich. Beyer, Breitestraße 17.

**Für Philatelisten.**

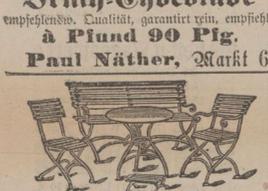
Zu bill. Preis (eventl. einz.) zu verkaufen: Sonfs Jll. Bfm. Journal Jahrg. 1888-1898, Beiträge zur Postwertzeichen-Kunde, Bd I, II, III (Nr. 1-12), Der Philatelist 1896-1897 (Nr. 1-9), Die Post Jahrg. 1896-1898.  
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Familiengärten**

mit und ohne Laube sind zu verpachten. Näheres bei  
Carl Henschel,  
„Heinrichs Berg“.

**ff. Vanille-Bruch-Chocolade**

empfehlenswerth. Qualität, garantiert rein, empfiehlt  
à Pfund 90 Pig.  
Paul Näther, Markt 6.



**Eiserne Gartenmöbel**

empfehlen billigt  
Gebr. Wiegand.

**feinste Hausmacher-Eiernudeln,**

**feinste Eier-Fadennudeln,**  
**K. Thüring. Wurstwaren,**  
**Burgunder Schinken,**  
 **sowie echt Halberstädter Delikatess-Brühwürstchen,**  
Nar 20 Pf., 3 Paar 55 Pf.  
**A. Bauer,**  
H. Ritterstr. 6a.

**Kinder-Nährzwieback,**

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bekommt allen, auch den schwächlichen Kindern.

**Condit. Schönberger,**

**Inh. Oskar Merz.**

**Bazar.**

Wenn dem unterzeichneten Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins aus der einen Seite der Bazar als angebrochen wurde, den öffentlich in Mail stattfindenden Bazar diesmal bis Ende October zu verschoben, weil das Publikum auf dem Gebiet der Wohlthätigkeit zu sehr ermüdet ist, so mußte nach längerer Erwägung doch von diesem Vorhaben abgesehen, und der ursprüngliche Termin (im Mail) festgehalten werden, weil die Hilfe des Vereins bei den feineren Bekleidungsgegenständen und nach immer mehr zunehmenden regelmäßigen Bedarfes nicht im Stande ist, ohne die Ermahnung des Bazar bis zum October hin allen übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Deshalb findet der Bazar auch in diesem Jahre im Mail, und zwar am 25. und 26. Mail, und teilen wir herzlich, bitten die gleiche Theilnahme wie früher zuwenden zu wollen.  
Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

**Dürrkopp-Fahrräder sind allen voran.**  
Beste deutsche Marke.  
Saison 1902 enorm billige Preise.



**Erdmann's Thüringia**

— volle Garantie — großartiges Fabrikat  
Mark 140,—  
Billigste Räder von 98 Mark an.

Alle Zubehörtheile billig in großer Auswahl.  
Meinvertreter:

**Mignon-Cacao u. Chocolate**  
von Dr. David Schöner, Halle a. S.,  
Chocolate Suchard,  
**Thee**  
von Meister, Frankfurt a. M.,  
**Kaffee**  
von Hoflieferant Richter, Leipzig.  
**Conditorei Schönberger,**  
Inh. Oskar Merz.

**Spinat und Rabinschen**  
zu haben im „Augarten“.

**Allen**  
Zufkleiden und Krüppelfüßen schafft Erleichterung durch frühzeitige orthopädische Fußkleidung nach Vorbericht bei billiger Berechnung.

**Paul Exner,**  
Schuhmachermstr.,  
Rohmarkt Nr. 12.

**Lana-Seife**  
von Hahn & Hasselbach Dresden,  
für blendend weisse Teint.  
à Stück 50 Pf. bei Apotheker Runde.

**Emailliren und Vernickeln**  
sowie alle  
**Fahrrad-Reparaturen,**  
auch wenn Räder nicht von mir gekauft sind, liefern billig und gut.  
Großes Lager in Zubehörtheilen.  
Schmähel von 6 Mk. an, Luftschläuche von 3,50 Mk. an.  
Einzeln Räder, Pedale, Achsen, Conen und Schalen  
in großer Auswahl.

**Otto Erdmann,**  
Stufenstraße 4.

**Hilfe** geg. Wüstfod. Timerman. Hamburg, Nöhrstr. 33.

**Selten günstige Gelegenheiten.**  
Den Bestehend meines Fahrradlagers, nur erstklassige Fahrräder,  
leichte mit  
verstellb. Ueberdeckung und Freilauf,  
verkauft bedeutend unter Selbstkosten zu jedem feind annehm. Preise. Mir bekannte Neuzustand leichte Zahlungsbedingungen. Bitte weitgehende Garantie.

**Otto Bretschneider,**  
Eisenwarenhdlg., H. Ritterstraße

**Neuheiten**  
für Frühjahr und Sommer,  
Halbseidene Crêpes  
in prachtvollen, gediegenen Farben,  
**Blousenstoffe**  
in Seide, Wolle und Wolle,  
**reiuwollene Stoffe**  
in schwarz und farbig  
empfehlen bei mäßiger Preisstellung.

**C. Kosera,**  
Steinstraße 5,  
Lager Geracr Kleiderstoffe.

**Annahmestelle**  
der rühmlich bekannten Thüringer  
Kunstfäberei Köbinger  
Chem. Wäscherei  
Hofmeisterstr. 13,  
Hofmeisterstr. 13,  
Franz Lorenz, Hofmeisterstr. 13,  
Hofmeisterstr. 13.

**Verlobungs-Anzeigen,**  
Bisitenkarten, Einladungen,  
sowie alle Druckarbeiten geschmackvoll in billiger.  
**F. Karius, Brühl 17.**  
Ein großer Posten  
**Holz-Anderwagen**  
hart gebaut, Preis  
3,50 bis 20 Mark,  
sind wieder eingeflossen bei  
**Friedrich Bönsch,**  
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, auch  
**Macronen-, Chocodolen-,  
Vanille- und Röstzwieback**  
täglich frisch empfiehlt  
**Conditorei Schönberger.**

**S. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung am 21. April 1902, vormittags.  
Für die Gewinne hier: 2322 Mk. nach unten stehenden Nummern  
(Eine Gewinns.)

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts. Includes sub-headers like 'Gewinn 10000 Mk.', 'Gewinn 5000 Mk.', etc.

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts. Includes sub-headers like 'Gewinn 10000 Mk.', 'Gewinn 5000 Mk.', etc.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

# Die schönsten Jackets

Paletois, Kragen, Capes, fertigen Kleider, Kleideröcke, Blousen, Unterröcke etc. in ausserordentlich grosser Auswahl zu bekannt allerbilligsten Preisen.

Täglich neue Eingänge leitzerschienener Neuheiten.

**Otto Döckowitz, Merseburg,**  
Entenplan 3.



**Milchschweine**  
Käse, Schweinefleisch  
Käber u. Ochsen  
festschmelzige  
fette Schweine  
erzielt man durch regelmäßige Fütterung  
von dem **Wirtschafts-**  
**Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude“.**  
Langjährige glänzende Erfolge.  
Alleinig. Fabrikant: Th. Lassar, Regensburg.  
In Ve und Vi Pfd.-Packeten erhältlich bei  
**O. Heberer, Mühlentor, Merseburg.**

**Für Restaurateure  
u. Bierhandlungen!**  
Formulare zu den nach den §§ 9, 10  
und 11 der mit dem 1. October 1897 in Kraft  
getretenen Biersteuergesetzes für die hiesige  
Stadt vorgedruckten Nachweisungen, An-  
zeigen und Lagerbüchern sind zu haben in  
der Buchdruckerei von  
**Th. Rössner, Colonne 5.**

**Näther's  
Sportwagen,  
Otto Bretschneider,**  
il. Ritterstr. 2b.  
große Auswahl, von 700 Mk. an empfiehlt



Ziehung am 6. Mai 1902.  
**Stettiner**  
Jubiläums-  
**Pferde-Lotterie**  
Hauptgewinn:  
**15 Equipagen, complet  
bespannt**  
und zusammen  
**100 Reit-u. Wagenpferde**  
25 Damenfahräder  
40 Herrenfahräder  
160 goldene Medaillen  
5000 Franc alt. Easleßhof  
nra. 5313 Gov. Werth Mark  
**200,000**  
Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.,  
Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt  
**Carl Heintze**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

**Gartenmöbel**  
**Rollschutzwände**  
empfehlen in schöner, gediegener Manier zu ansehn-  
lichen Preisen die  
**Eisenwaarenhandlung**  
**Otto Bretschneider**

Die größte Auswahl  
in  
**Schuhwaaren jed. Art**  
in neue soliden und erfindlichen Fabriken zu streng reellen billigen  
Preisen bietet ausschließlich  
**Hofmarkt Paul Exner, Hofmarkt**  
12. 12.

**8. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuss. Lotterie.**  
Ziehung vom 21. April 1902, nachmittags.  
Sind die Gewinne über 232 Mfr. sind den betreffenden Nummern  
in Romanen beigefügt.

80 100 206 60 431 573 096 771 73 831	1126 10000 85 2222 75 93 319 510	120060 138 202 79 98 57 806 38 935	121031 157 292 341 67 89 503
745 83 823 929 83	2010 125 247 83 393 421 59	16 050 122 110 300 492 501 500 82	123029 38 58 151 157 83 610 37 708
45 74 335 68 75 1501	4304 629 705 1500	37 638 72 657 8530	124143 89 207 359 459 713 81 87
858 81 30 40 02 706 888 890	6016 117 229 348 618 70 993	7013 58 67 106	125088 500 223 500 608 890 947
241 383 425 61 000 643 94 880 81	8131 91 256 317 20 98 400 594 77 82	126088 157 91 245 54 88 557 600	127189 269 301 1000 21 01 622 83
858 81 30 40 02 706 888 890	6016 117 229 348 618 70 993	7013 58 67 106	128099 61 111 213 343 60 556 94
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	130189 238 224 84 408 727 833
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	132029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	133029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	134029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	135029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	136029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	137029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	138029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	139029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	140029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	141029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	142029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	143029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	144029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	145029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	146029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	147029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	148029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	149029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	150029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	151029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	152029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	153029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	154029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	155029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	156029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	157029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	158029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	159029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	160029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	161029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	162029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	163029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	164029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	165029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	166029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	167029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	168029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	169029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	170029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	171029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	172029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	173029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	174029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	175029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	176029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	177029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	178029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	179029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	180029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	181029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	182029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	183029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	184029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	185029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	186029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	187029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	188029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	189029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	190029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	191029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	192029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	193029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	194029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	195029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	196029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	197029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	198029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	199029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	200029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	201029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	202029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	203029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	204029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	205029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	206029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90	11268 38 98 821 841 900 50	11000 12107	207029 38 58 151 157 83 610 37 708
91 97 257 90 839 40 46 415 570 704 22 574 75 835	13045 122 72 200 820	883 744 818	208029 38 58 151 157 83 610 37 708
10118 598 705 90			

Militärjubiläum des Prinzen Heinrich.

Prinz Heinrich von Preußen, dem Dienstaten nach der dritte Admiral der deutschen Flotte, feierte am 21. April d. J. den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in den praktischen Marinediens eingetreten ist. Der Kaiser, das gesammte Seeoffiziers-Corps, die Offiziere des Landheeres und das ganze deutsche Volk bliden freudig bewegt auf diese Zeit zurück, in welcher der lebenswürdige Hohenzollernspröß seine ganze Kraft dem Dienst des Vaterlandes gewidmet hat. Der am 11. August 1862 im Neuen Palais in Potsdam geborene Prinz hat sich am 21. April 1877 nach bestandener Eintrittsprüfung zum ersten Male dienstlich an Bord eines deutschen Kriegsschiffes, und zwar der „Albatros“ begeben. Von 1878 bis 1880 machte er auf der Kreuzerregate „Prinz Albatros“ eine Weltreise. Danach legte er die Seeoffiziers-Prüfung ab und besuchte die Marine-Akademie. 1886 wurde er erster Offizier auf dem Panzer „Odenburg“, 1887 Chef einer Torpedoboot-Division und befehligte von 1888 bis 1895 nach einander die Kriegsschiffe „Hohenzollern“, „Trene“, „Beowulf“, „Sachsen“ und „Wittich“. In den folgenden Jahren fand er mehrfach vorübergehende Verwendung als Führer von Schiffs-Divisionen und Geschwadern. Von 1898 bis 1899 war er Divisions- und Geschwaderchef in Ostasien, seit 1900 steht er an der Spitze des 1. Geschwaders der deutschen Marine. Zum Admiral wurde er am 18. Sept. 1901 befördert. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt war fürlich auf den Prinzen gerichtet, als er in vollendeter und herzogwinerlicher Weise sich des ehrenvollen Auftrages unterzog, die Bande der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke fester zu knüpfen. Aus Anlaß des 25-jährigen Dienstjubiläums des Prinzen fand Sonntag Abend an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ bei Kiel ein Festmahl statt, an welchem der 2. Admiral des 1. Geschwaders, Contreadmiral v. Reimwig und Gaston, die Stäbe aller Geschwader, die Kommandanten und die ersten Offiziere des 1. Geschwaders teilnahmen. Montag früh empfing der Prinz eine Abordnung der hiesigen Kollegen unter Führung des Oberbürgermeisters, welcher die Glückwünsche der Stadt darbrachte und eine Sendung von 3000 Mark für die Gesellschaft „Seemannshaus“, deren Protektor der Prinz ist, überreichte. Später brachten die Admirale, die Stäbe und Kommandanten der hier liegenden Kriegsschiffe und die Kommandeure der Marinetruppen dem Prinzen ihre Glückwünsche auf dem Flaggenschiff dar. Mittags fand im Schloße eine Kameradschaftliche Vereinigung statt. — Auch in den Räumen des kaiserlichen Yachtclubs zu Kiel fand ein Festmahl statt, an dem außer dem Prinzen Heinrich nur diejenigen Offiziere teilnahmen, welche gleichzeitig mit dem Prinzen in die Marine eingetreten sind.

Volkswirtschaftliches.

Die Nachrichten über den Rückgang des Viehantriebs und der Schlachtungen in allen größeren Städten des Reichs werden immer zahlreicher. Heute liegt ein ganz eklatanter Fall aus der Hauptstadt des Königreichs Sachsen vor. Nach dem Geschäftsbericht der Dresdener Fleisch-Zinnung sind im vorigen Jahre dort 25 000 Stück Vieh weniger angetrieben worden als 1900. Auch die Schlachtungen gingen erheblich zurück; so wurden allein 9009 Schweine weniger als im letztgenannten Jahre geschlachtet. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres haben die Kälber- und Schaffschlachtungen allerdings eine geringe Zunahme erfahren, dagegen sind die Rinderschlachtungen abermals zurückgegangen, und die Zahl der geschlachteten Schweine hat sich um 4620 Stück vermindert. Diesen Rückgang im Fleischverbrauch kann man erst voll würdigen, wenn man berücksichtigt, daß die Dresdener Bevölkerungsziffer seit dem 1. Januar 1901 bis zum 1. April d. J. sich um reichlich 14 000 erhöhte. — Dazu stimmen recht hübsch die Beschlässe betr. Jollerhöbungen auf Vieh in der Commission.

Alle Berichte aus Oesterreich und Ungarn melden einen überaus günstigen Saatensand und einen Witterungsverlauf, den sich die Landwirte nicht besser wünschen können. Der letzte Wetterrückschlag war sehr wohlthätig, indem er ein zu schnelles Wachstum, namentlich des Roggens verhierte. Der Haas sieht ebenfalls gut und die Blüthe der Obstbäume verläuft günstig.

Provinz und Umgegend.

Halle, 20. April. Die hiesige Strafkammer verurtheilte gestern den verantwortlichen Retacteur des hiesigen sozialdemokratischen „Volkswortes“, Anton Weismann, wegen öffentlicher Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis. Der

selbe hatte in genanntem Blatte eine Notiz aus Wittenberg, überschrieben „China Andenten“ gebracht, in welcher der Riefeldwiel Jüngler vom Infanterie-Regiment Nr. 20 gewissermaßen des unrechtmäßigen Erwerbes von chinesischer Seide bezichtigt wurde. Der v. Jüngler hatte nämlich aus China ein Stück Seide mitgebracht und daraus seiner münnehrigen Frau das Brautkleid fertigen lassen. Zum Glück hatte derselbe sich von dem chinesischen Kaufmann eine quittirte Rechnung ausstellen lassen, die er vorlegen und damit darthun konnte, daß er den Stoff bei Heller und Pfennig bezahlt, also rechtmäßig erworben hatte. Der Schluß der Notiz lautete: „Derartige „Andenten“ sollen ja mitunter sehr billig gewesen sein.“ Darin wurde die Beleidigung erblickt. Der Staatsanwalt beantragte in Anbetracht der Vorstrafen wegen gleicher Delikte 6 Monate Gefängnis, das Gericht verurtheilte W., dem die Absicht, zu beleidigen, fern gelegen, zu 3 Monaten Gefängnis. Hätte Jüngler nicht nachweisen können, daß er den Stoff bezahlt hat, so hätten für ihn Unannehmlichkeiten entstehen können, da sich gerade das Offizierscorps gebührend Regiments für die Sache lebhaft interessierte und dem J. zur Stellung des Strafantrages veranlaßte.

Halle, 18. April. Der Kaiserbecher der Stadt Halle ist seit heute auf 14 Tage im Renaisancesaal des Kunstgenereums in Leipzig unter den dortigen hiesigen Silberschätzen ausgestellt. Das „A. Tagbl.“ schreibt dazu: „Wir wollen nicht veräumen, nochmals dem Magistrat unserer Nachbarstadt für das lebenswürdige Entgegenkommen zu danken, mit dem er die Ausstellung gestattet hat, und dringen leberrmann empfehlen, diese wunderbare Dichtung aus Gold und Edelsteinen sich anzusehen; der Körper von durchsichtigem Email ist allein schon eine Beschichtung werth, denn er ist ein technisches Unikum.“

g. Ammendorf, 21. April. Der Techniker Nothe aus Lohau hatte das Unglück, auf der Strecke Halle-Ammendorf von der electrischen Bahn ungeriffen zu werden. N., welcher Rad fuhr, erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung im Nacken und wurde mit dem nächsten Wagen nach dem Bergamannstrasse befördert. Das Rad wurde durch Ueberfahren zerrümmert.

Leisnichen, 20. April. Mit brennenden Kleidern haben Einwohner der Zeiser Straße das 9-jährige Mädchen des Schloßers Schmidt auf einem Fedratze springen. Vor den zu Hilfe eilenden Männern entfiel das Kind aus Angst, wurde aber rasch gefaßt und nun gelang es, das Feuer schnell zu löschen und die kochenden Kleider zu beseitigen, ehe das Kind bedeutende Wunden erhalten hat. Die Kleider waren durch Knaben, die verfohlenereisfe Cigaretten rauchen wollten, in Brand gesetzt worden. (S. Jg.)

Weimar, 19. April. Der geplante Umzug der Arbeiter am 1. Mai wurde polizeilich verboten.

Leipzig, 19. April. Die altberühmte Thomaskirche am Thomaskirchhof wird Ende nächsten Monats vom Erdboden verschwunden sein. Damit ist wieder ein Stück des alten Leipzig der Neuzeit zum Opfer gefallen. Auf dem Plage wird die Experimentendatur der Kirche nebst Küsterei neu errichtet werden.

Erfurt, 17. April. In gestriger Sitzung des Kreisstadtes des für den 40 Dreifachen umfassenden Landkreis Erfurt wurde u. a. die Bildung eines Ueberschusses aus den Ueberschüssen der Kreisparafasse und zwar für Wege- und Eisenbahnbauten für Unterhaltung der Pflegenstationen, zur Förderung der Gemeindeflege, sowie zur Unterbringung oder sonstigen Unterbringung von hilfsbedürftigen Personen beschlossen. — Der Froschfang in der Umgegend Erfurt bietet denjenigen, welche sich der schmerzigen und gesundheitsgefährlichen „Arbeit“ zu unterziehen verziehen, eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle. So hat der als geschickter Froschfänger bekannte Arbeiter Schwieger hier im Laufe des vergangenen Winters nicht weniger als 480 Schock Froschschnecken den hiesigen Delikatesshandlungen zugeführt.

Liebenwerda, 16. April. Ein dampfer Knall erschreckte gestern in der neunten Vormittagsstunde die Bewohner in Hohenleipisch. Man fand den 64 Jahre alten Dreiseigensenen Fr. Wiltfeld in seinem Stübchen furchtbar zugerichtet auf. Seine linke Hand war ihm weggeriffen. Schwere Verletzungen hat er auch an der linken Körperseite; Gesicht und rechte Hand zeigten viele Verwundungen. Nach seinen Angaben ist die Ursache eine Patrone, vielleicht Dynamit, die er Tags zuvor im Düngerhaufen gefunden hat. W. hatte versucht, sie mit einem Drahte zu öffnen und unfschädlich zu machen, wobei die Explosion erfolgte. Der Verlegte wurde noch im Laufe des Vormittags nach dem hiesigen Krankenhaus übergeführt. Durch die explodirende

Patrone sind fast sämmtliche Fensterheiben des Zimmers zerrümmert worden. Wie das Geschoß auf den Dünghaufen gelangte, ist räthselhaft.

Gera, 18. April. In der Sophienstraße fürzte gestern ein Weber, als er sich in seinem Raubenschlage zu schaffen machte, so unglücklich von der Leiter herab, daß er sich auf einem Stadetzwanne förmlich aufspalte. Es ist fraglich, ob der Mann mit dem Leben davonkommen wird.

Dornitzsch, 18. April. Zu der Nachricht, daß Regierungsrath Graf v. Wartenstein mit der Wahrnehmung der Bürgermeisterei-Geschäfte betraut ist, wird noch nachgetragen, daß der Bürgermeister Koch, der dem hiesigen Gemeindevorstand 28 Jahre lang vorgestanden, von seinem Amte suspendirt ist. Die Waagefell soll mit der Äufre des früheren Kammerers Hammann, der sich jetzt wegen Unterschlagung im Gefängnis befindet, zusammenhängen.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Halle, 16. April. Nachdem die Kammer im vergangenen Jahre sich von dem ausgezeichneten Erfolge der Impfungen mit Preuzlauser Lorenz-Impfstoffe gegen den Rothlauf der Schweine überzeugt hat, wird sie den Alleinvertiebt dieser Impfstoffe für die Provinz Sachsen auch ferner beibehalten und denselben in diesem Jahre noch auf das Herzogthum Anhalt und die württembergischen Staaten ausdehnen. Die Kammer hat seit einem Jahre den Vertrieb des Preuzlauser Lorenz-Scerum's für die Provinz Sachsen übernommen, während in dem bakteriologischen Institut der Kammer die zu den Schutzimpfungen erforderlichen Reinkulturen gesücht und verändermäßig hergestellt werden. Mit der Abgabe der Impfstoffe ist Ellen v. J. begonnen, und im Laufe des Jahres sind 500 Geßlöffeln des Preuzlauser-Impfstoffes hergestellt und ca. 250 000 Cubikcentimeter Lorenz-Scerum verhandelt worden. Die Zahl der im Jahre 1901 nach der Lorenz'schen Methode geimpften Schweine beträgt demnach für unsere Provinz etwa 70 000 Stück während 1900 nur ungefähr 24 000 Impfungen vorgenommen wurden. Die Gesamtzahl der im Jahre 1901 mit Preuzlauser-Impfstoffen ausgeführten Impfungen befreit sich auf eine halbe Million, darunter sind nicht nur Schutzimpfungen in völlig gekannten Beständen, sondern auch Heilimpfungen bereits erkrankter Schweine; die Heilimpfungen betragen 70-75 Prozent. Die in nur sehr geringer Anzahl angeordneten Impflerluste sind stets in voller Höhe des Wertes der zu Grunde gegangenen Thiere erlitten worden, auch werden ferner von der Rothlauf-Impfung in Preuzlau in den von der hiesigen Kammer bestimorten Fällen freiwillige Unterimpfungen an bedürftige Viehhüter geßelt.

Um die Einführung der Rothlauf-Impfungen in unserer Provinz immer mehr zu fördern und den Landwirthen die denbar größten Garantien zu bieten, hat die Kammer beschlossen, außer der im vergangenen Jahre von der Preuzlauser-Impfung gestifteten Entschädigung für etwa ein Drittel, noch vom 15. April d. J. ab eine sich bis auf ein Jahr erstreckende Entschädigung aller eventuellen Verluste an Rothlauf zu gewähren, zunächst vorläufig verlustlos auf ein Jahr, sofern die mit den von ihr vertriebenen Impfstoffen geimpften Schweine durch einen Thierarzt auf fünf Monate (Scerum als einmalige Injektion) immunisirt sind. Der Verband von Scerum und Impfmaterialien erfolgt durch das bakteriologische Institut der Landwirthschaftskammer, Halle a. S., Delitzschstraße Nr. 29.

Im Falle eines Impflerlustes sind die Degane (unser welches Entschädigung beantragt wird, an die Rothlauf-Impfung in Preuzlau, im Falle des Rothlauf-Verlustes während der späteren Monate nach der Impfung d. h. bis einschließlich 5. bezw. 12. Monat, Organe und Signatur des Impflings an das bakteriologische Institut der Kammer oder an jedes andere, unter thierärztlicher Leitung stehende betrugliche Institut zu verpacken und frankirt im Sommer der Eilpost einzusenden. Die in Frage kommenden Rothlauffälle müssen wegen vorkommender Mischinfektionen u. s. w. durch die bakteriologische Unterung bestätigt sein; diese Unterungen werden in Preuzlau und durch das Institut der Kammer kostenlos ausgeführt.

In den Entschädigungs-Ansprüchen muß in jedem Falle der Nachweis geliefert werden, daß der geimpfte Schweinebestand zur Zeit der Impfung frei von Rothlauf, Schweinepneumonie und Schweinepest war, und besonders die Impflinge zur Zeit der Impfung keine Zeichen einer Erkrankung gezeigt haben; für Verluste nach Roth- und Heil-Impfungen kann daher keine Entschädigung geliefert werden.

Jedem Entschädigungs-Antrag ist beizufügen ein thierärztliches Attest über Zeit und Ausführung der Schutz-Impfung mit dem von der Kammer bezogenen Lorenz-Scerum und Kulturen, nebst Angaben über Aufzucht und Alter der verwendeten Impfstoffe, Tag des Todes des Impflings und Wegesettel des Kadavers.

Sowohl bei der Kammer als auch von der Rothlauf-Impfung in Preuzlau gewährleisteten Entschädigung wird ferner der v. l. c., von dem die Impfung ausgeführt haben den Sachverständigen angegebene Werth des geimpften Schweines ersetzt.

Dieser Schritt der Kammer steht in der Geschichte der Rothlauf-Impfung einzig da. Dadurch wird der Landwirth in die Lage gesetzt, seinen Schweinebestand für eine im Vergleich zu früheren Verhällen kaum nennenswerthe Summe gegen den Rothlauf zu sichern, und selbst bei einem Mißgeschick die Kosten der Bekämpfung der Erkrankung mehr zu bestreiten. Da die Rothlauf-Erkrankungen hauptsächlich im Juli bis September aufzutreten pflegen, ist der geeignete Zeitpunkt für die Impfungen das Frühjahr.

Localnachrichten.

Merseburg, den 23. April 1902.

\*\* Die Vorbereitungen zu dem 20. Gaturnterfest des Nordostthüringer Turngauts, das besammtlich am 6. Juli d. J. in unseren Mauern ab-



gehalten werden soll, haben bereits begonnen. Seitens der Vertreter der hiesigen vier Turnvereine ist zunächst, wie schon mitgeteilt, ein Hauptausflug geplant worden, dessen Ehrenvorsitz in dankenswerter Weise Herr Oberbürgermeister Reinfarth übernommen hat. Neben diesem Hauptausfluge werden noch sieben von demselben gewählte Spezial-Ausflüge tätig sein. Diesen Spezial-Ausflügen gehören nicht nur Turner, sondern auch Nichtturner der verschiedensten bürgerlichen Kreise an, die sich auf die an sie gerichtete Einladung zur Mitwirkung gern bereit erklären. Einige der nächstliegenden Fragen haben in gemeinsamen und engeren Versammlungen schon ihre Erledigung gefunden, und auch der Fülle der übrigen Aufgaben hofft man ohne besondere Schwierigkeiten gerecht zu werden. Namentlich bezieht der Wohnungs-Ausschuss die bestimmte Versicherung, daß es ihm bei der anerkannten Gastfreundschaft unserer Bürgerstadt gelingen wird, die nötigen Privats- bzw. Priviquartiere für die bereits am Vorabend eintreffenden auswärtigen Turner zu beschaffen. Zum Festplatz ist der Waldenplatz gewählt worden, der alljährlich gelegentlich des Kinderfestes eine so große Anziehungskraft ausübt und diese Anziehungskraft gewiß auch am kommenden 6. Juni nicht vernünftig lassen wird.

**D. Personalien.** Der bisherige Hilfslehrer an hiesigen h. l. D. Gymnasium Herr Wedensfeld ist nach Pfla. beurlaubt worden. Seine Stelle vertritt einstweilen Herr Probandes Dr. Luthner.

Die Nachtigall, deren Erscheinen in mehreren Jahren wir vor mehreren Tagen meldeten, kommt vereinzelt schon in der Zeit vom 18. April an in unserm Gebiet vor. Das Gros folgt in den letzten Tagen des April. Bei normaler Vögelbildung sind denn schon die Weißdornbläue belaubt, die Stachelbeeren, die Säp- und Traubenkirschen blühen, die Birnen, Äpfel, Nüsse u. s. f. In diesem Jahre ist die Vegetation noch weit zurück. Mit der Nachtigall kommen gleichzeitig die Rauche- und Weichschwabe, der Blattnadler, Weichkopf, die gelbe Bachstelze u. s. f. m. So sehr wir uns Alle über den munteren Gesang der Vögel freuen, so wenig ist die Bachstelze wegzuleugnen, daß es ihrer von Jahr zu Jahr weniger geworden sind. Der im Großen betriebene Vogelstich in den südpolnischen Ländern, besonders in dem katolischen Italien, und die Gefährden der weiten Reise über Land und Meer sind zum größten Teil an dem Rückgang der Zahl unserer geübteren Sänger schuld. Aber auch hier zu Lande wird mit den verschiedensten Fangvorrichtungen, wie Schlingen, Dohnen, Netzen, Sprengeln, Käfigen, Leimruten u. s. f. schnelles Erwerbtes halber den Singvögeln nachgestellt. Das Publikum sollte noch mehr, wie es ja jetzt schon geschieht, die Behörden in ihrem Kampfe gegen diese Feinde unserer Vogelwelt unterstützen. Auch seitens der Schulen kann auf diesem Gebiete viel Gutes gestiftet werden. Außer den Singvögeln sind noch mehrere andere Vogelarten, die gesetzlichen Schutz genießen. Für unsere Regierungsgewalt gilt die Verordnung vom 18. Juni 1900, nach der bei Gelbstrafe bis 150 M. oder Haftstrafe bis sechs Wochen für jeden einzelnen Fall unterlagt ist das Töden oder Einfangen nachstehender Vogelarten: Mauerläufer, Rothfeldchen, Nachtigall, Grausnabe, Rothschwanz, Steinschwäger, Wiesenschwäger, Bachstelze, Pieper, Pöpel, Meise, Ammer, Fink, Hänfling, Dompfaff, Gierlich, Zeißig, Zaunkönig, Ziegenhals, Baumläufer, Saar-, Algenfänger, Specht, Rohrfänger, Schwalbe, Nuckel, Weichkopf, Wendebals, Kriebis, Regenpfeifer, Uferläufer, Storch, Tagelächel, Dohle, Saatkrähe, Mäde (Mandelkrähe), Bussard (Mäusefals) und Gule (mit Ausnahme des Uhu). — In der Regel werden Vogelsteller mit empfindlichen Haftstrafen behördlicherseits belegt.

Die Probefahrten der elektrischen Bahn Halle-Merseburg bieten bis jetzt vielen Passagieren der Halleischen Strecke Gelegenheit zu billigen Spazierfahrten, ja es sollen sich schon verschiedene Leute bei dieser Ortstafelförderung nach Ammendorf als Stammgäste gefühlt haben. Leider ist diesen Vergnügen jetzt infolge vorzeitiger Anordnung ein jähes Ende bereitet worden, da die Wagen der elektrischen Bahn fortan bei Probefahrten keine Passagiere mehr aufnehmen dürfen. Wie wir ferner hören, wird die landespolizeiliche Abnahme der Bahn voraussichtlich am 6. und die Eröffnung der ganzen Strecke Halle-Merseburg am 8. Mai d. J. (Himmelfahrt) stattfinden.

G. In jedem zweckdienlichen Frühlingsgenuß gebort vor allem, wenn er ein wahrer sein soll, das „Frühlingssingen“. Denn zu keiner Zeit im Jahre duften Gärten, Wälder und Felder so herrlich wie an einem Frühlingsmorgen, wenn der frische Tau lebend und erquickend auf die Natur eingewirkt hat und Alles keimt und forciert. Auch unsere geübteren Liebhaber lassen gerade an einem solchen Morgen ihre herrlichen Melodien am frühesten und prachtvollsten erklingen. Der wahre Naturfreund läßt es sich daher nicht nehmen, die frühe Morgenluft zu genießen, sich zu laben und zu ergötzen an

der prachtvollen Vegetation und bewundert seine Mitmenschen, die noch in Morpheus Armen bei vielleicht schlechter Zimmervollschmummern. Wie nun die herrliche Morgenluft erstreichend auf die ganze Natur wirkt, ebenso auch auf des Menschen Körper und Geist, sie schafft Arbeitslust und Kraft und fördert dadurch auch den materiellen Wohlstand nach dem alten Spruche „Morgenluft hat Gold im Munde“. Freilich sollte ein Zeitlichschlafen hierbei auch nicht verkannt werden, sagt doch auch schon eine alte Volksweisheit: „Der Vormittagschlaf sei der beste.“

Wie uns von deutscher Hand berichtet wird, haben am Montag die ersten Kirschen ihre Blüten entfaltet.

Die Neumanns-Klemdens-Sänger, welche hier im Januar d. J. mit größtem Erfolge gastirten, werden am nächsten Freitag, den 25. April im „Casino“ einen einmaligen humoristischen Abend und zwar mit durchweg neuem Programm geben, dessen Besuch bestens zu empfehlen ist.

Ein Radfahrer kam am Montag auf hiesiger Neumarktsstraße dadurch zum Sturz, daß der Rahmen seiner Maschine plötzlich mitten durchbrach. Nachdem er den Schaden überstanden, belud er sich und einen Knaben mit je einer Hälfte seines Patentrades und trollte davon.

Auf der Weisenfelder Straße fuhr am Montag Abend kurz vor 9 Uhr ein mit vier Personen besetzter und von zwei strotzenden Pferden gezogener Jagdwagen in der Nähe des Eingangs zum Bürgergarten gegen einen im Dunkeln liegenden Steinhaufen und kam hierbei zum Umsturz. Die Insassen stiegen auf die Straße, erhoben sich jedoch bald wieder bis auf einen, den Fleischermeister D. aus Weisenfeld, der eine Verletzung des linken Beines davongetragen hatte, die sich bei näherer Untersuchung durch einen Arzt als ein Bruch beider Knochenenden des Unterschenkels herausstellte. Nachdem das schwer verletzte Glied in Schienen gelegt, wurde der Verunglückte auf seinen Wagen gehoben und nach Weisenfeld gefahren. Ein Glück war es, daß die Pferde nach dem Umkippen des Wagens sofort standen, da andernfalls sämtliche Insassen erheblich gefährdet waren. Der Unfall wird voraussichtlich zu einer Schadenersatzforderung Anlaß geben.

### Öffentliche Schöffengerichtssitzung vom 17. April.

In der ordentlichen Schöffengerichtssitzung hieselbst wurden die nachfolgenden Strafgeschäfte öffentlich verhandelt.

1) Der aus der Untergerichtsbarkeit vorgeleitete Kupferstecher Wilhelm B. aus Hahn, Kreis Westfalen, 42 Jahre alt und mittels vorerkannter Weisung angeklagt und ersichtlich ist, am 8. d. M. in hiesiger Stadt vor seiner Festnahme geteilt zu haben, ist deswegen zu drei Wochen Haft und Lebensverbannung an die Landespolizeibehörde verurteilt worden.

2) Wegen der seit Ende vor. M. ebenfalls in Untersuchungshaft befindlichen Betrüger Friedrich W. aus Siedershausen, geboren hieselbst am 20. Dezember 1871 und wiederholt verurteilt, hat auch wegen Betruges in hiesiger Stadt am 25. März d. J. vorkünftig festgenommen worden ist, wurde auf die Anklage wegen Betruges und nach dem Geständnis auf 4 Wochen Haft erkannt. 2 Wochen Haft sind dem Beschuldigten auf erlittene Untersuchungshaft abgezogen worden. In der Verhandlung vor dem Urtheil zu verurtheilen und seine Strafe, nachdem der Anklagewahl auf Rechtsmittel verzichtet hatte, sofort auszuüben.

**\*\* Halle'sches Amteilet. Halle, 21. April 1902.**  
Am Fel. Behne, die uns ja leider verläßt, Gelegenheit zu einem glanzvollen Abschiednehmen zu geben, hatte die Direction nochmals die Oper „Samson und Dalila“ angeleitet. Es konnte eine glücklichere Wahl schwerlich getroffen werden, da man die Dalila-Rolle von Fr. Behne als ganz hervorragend anerkennen muß. Selbstverständlich wurde die scheidende Künstlerin hier geehrt; sie wird aus den Ovationen die Gewissheit geschöpft haben, daß sie hier jederzeit willkommen geheißen wird. — Zum Benefiz für die seit Jahren um das glanzvolle Neupfer Oper sehr verdiente Balletmeisterin Frau Stahlerg. Welfg. es es noch ein Meyerbeer-Oper und zwar „Robert der Teufel“. Die Benefizantinnen hatte im chorographischen Theile der Aufführung dem Auge wieder vieles Schöne bereitet. Nicht eben vortheilhaft kam das Ohr davon, weil weder Herr Schröder (Robert), noch Fr. v. Deor als Isabella, Frau König als Alice und Herr Förster als Ahaband ausschließliche gelungene Leistungen boten und weil der letzter seiner Rolle nur wenig sich widmen zeigte. Zu loben ohne Einschränkung ist eigentlich nur Herr Brandes als Heram. — Der Shakespeare-Cyklus wurde durch eine Aufführung von „König Lear“, der ich nicht beizubehalten konnte, fortgesetzt. — Interessant und wertvoll zugleich war der von dem Richard Wagner-Verein veranstaltete Beethoven-Abend, dessen Programm aus der „Symphonie Nr. 9“ und vier Solisten der Opernkapelle mit dem Abend verdient machte. Besonders erwähnt sei der inhaltreiche einleitende Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Köhler. — Im Reichert-Wahl-Verein erlebte am Sonnabend eine Sinfonie in D-moll von dem Kapellmeister unseres Stadttheaters, Herrn Fittel ihre Erstaufführung. Das Werk nützlich inbedingte Festung vor seinem Schöpfer ab, der sich darin als feinsinnigster Musiker und Beherrscher der modernen Orchesterkunst vor uns zeigt und in Bezug auf Originalität in Erfindung und Rhythmus viele schöne Uebernahmen bereitet. Die Regimentskapelle wurde unter persönlicher Leitung des Componisten dem Werke,

das eine überaus besäugliche Aufnahme fand, voll gerecht. Auch eine zweite Orchester-Vorstellung, ein auf leicht fühlbaren Themen aufgebaut und gut instrumentirt, „Schmählich“ von Fritz Schindler, erzielte unter des Componisten Leitung schöne Wirkung. — Die geliebte im Saale der Berggesellschaft zu GutsMuth des Nob. Franz-Denkmal in Halle a. S. veranstaltete Matinee hatte ihren größten multifidialen Werth ungewissheit in dem Umfange, daß kein Geringerer als Alfred Reichenmann für dieselbe gewonnen war. Er hat als Beethoven's „Schumann“ und Chopin's „Pfeifer“ wieder alles entzückt. Auch die Nob. Franz'schen Klänge, welche Fr. v. Deor als Reichenmann zum Programm beileuerte, begegnen freudiger Aufnahme, obwohl ich nicht sagen möchte, daß die Sängerin den Inhalt der herrlichen Lieber ganz erschöpfend wiedergegeben hätte.

### Aus den Kreisen Merseburg und Oerfurt.

8 Braunsdorf, 18. April. Heute früh gegen 3 Uhr brach auf dem Gehöft Nr. 29 hierelbst, dem Gutbesitzer Friedrich Herberth gehörig, ein Schadenfeuer aus, wodurch die Scheune mit Stallung samt den darin befindlichen landwirtschaftlichen Geräthen und Vorräthen abgebrannt ist. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

g. Köglitz, 21. April. Der Stellmacher Schickel im nahen Großfeld hatte das Unglück, als er einen Kartoffelfurchenzieher, welcher aufgehängt war, abnehmen wollte, abzulegen und zu stürzen. Der Sturz war verhängnisvoll für den Bedauernswerten, denn kurze Zeit darnach verschied er. Eine Mutter betrauert in dem Dahingefahrenen die Stütze, die sie im Alter suchte.

g. Köhlitz, 21. April. Eine eigenartige Krankheitserscheinung wird im nahen Weisung und dortiger Umgebung unter den jungen Gansdhen beobachtet. Raun sind viele munter dem G. entschläft, so beginnen dieselben auch bald zu fränkeln und verenden trotz sorgfamer Pflege. Die Ursache dieser Erscheinung ist unbekannt, doch dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß dieselbe im Futter zu suchen ist, welches chemische Düngeung erfahren hat; sind doch selbst Hasen und Mehe verendet aufgefunden worden, welche ihrer Weisung auf Saafeldern nachgegangen waren, die erst kurz zuvor G. geformt bekommen hatten, ohne daß Niederschläge eingetreten waren.

g. Burgliebenau, 21. April. Seit Sonnabend ist auch wieder in der hiesigen Wabungen die Königin unserer geübteren Liebhabersänger, die Nachtigall eingetroffen und läßt ihre herrlichen Melodien vernnehmen. Die eigentlichen Hauschwaben sind bis jetzt noch nicht eingetroffen. Ihre Ankunft findet fast stets um den 25. April herum statt. — Gestern fand im nahen Lochau die feierliche Einführung des Herrn Pastor Weber statt. Die Feier leitete Herr Superintendent und Kirchenrathstath a. D. Gutschmidt-Redeburg. Die Gemeinden Lochau, Weisung und Reichshaus hatten sich zahlreich betheiligt. Am Nachmittage fand im engeren Kreise ein Festessen statt.

g. Burgliebenau, 17. April. Auf eine 25-jährige ununterbrochene Thätigkeit kann die Hebamme Frau Friedrich im nahen Lochau zurückblicken. Mit fetterer Ausdauer und Gewissenhaftigkeit hat die Jubilarin ihres verantwortungsvollen Berufes gewaltet, sodaß sie nicht nur von Frauen ihres Bezirkes, sondern auch von auswärtigen mit sinnigen und reichlichen Geschenken bedacht wurde.

8 Freyburg, 18. April. Heute waren 25 Jahre verfloßen, seitdem der königl. Superintendent und Kreisphysikus Professor Holzhausen ins Amt getreten war, dem allen gemein beliebigen Geistlichen, der in unserer Stadt seit 13 Jahren wirkt, wurden aus diesem Anlaß von allen Eitungen dargebracht. Unter anderen stifteten die Chöre der Sanktelleri-Kloster u. Förster, hierdurch einen langjährigen Wunsch des Jubilars erfüllend, die Summe von 15000 M. zur Erlangung eines kirchlichen Gemeindehauses, welches vor allem als Versammlungsort für die erwachsene Jugend, daneben auch anderen kirchlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen soll.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 25 Jahren, am 20. April 1877, begann das russisch-türkische Kriegsdrama o. das ganz Europa in so große Aufregung versetzte. Am genannten Tage reiste Alexander mit dem Thronfolger von Petersburg nach St. Petersburg zur Arme ab. Der Wärel war gefallen. Noch war keine förmliche Kriegserklärung ausgetauscht, gegen die Türkei erfolgt aber bereits wurde man in allen diplomatischen Kreisen, daß es ein Zurück für beide Mächte nicht geben konnte. Und so begann denn jenes gewaltige Ringen der beiden Ostmächte, einer jener Kriege, welche in der orientalischen Frage bis in unsere heutige Zeit, so oft statgefunden haben und nicht endgültig beendet werden können, als bis der frant. Kaiser Napoleon, der unerschütterlich allerdings wieder etwas anderes begann, sein Scheitern bereitet hat.

Vor 120 Jahren, am 21. April 1782, ist der deutsche Adhago Friedrich Fröbel in Oberweiskand geboren. Er machte die Festtage von 1813 und 1814 mit und erzielte dann eine Erlebenszeit nach Pösalogischen Grundsätzen in Weiskand bei Andolsbadi, die in kurzer Zeit lebhaften Aufschwung nahm. Sein eigenes didagogisches System verarbeitete er in Schrift „die Menschenerziehung“. Von 1838 an widmete sich Fröbel fast ausschließlich der Erziehung der Kinder in vorrühmlichstem Alter nach den Forderungen seines Systems, behufs deren er 1840 in Weiskand den ersten Kindergarten einrichtete, eine Anstalt, in der die Kinder





**Anzeigen.**  
Für diesen Theil übernimmt die Redaction den  
Publicum gegenüber keine Verantwortung

**Mittheilung.**

Im Handelsregister ist bei der Abtheilung  
A Nr. 43 eingetragen hiesiger Firma Carl  
Kundt, Inhaber der hiesigen Firma Kundt  
in Merseburg, den 19. April 1902.

**Königliches Amtsgericht, Abth. 4.**

Im Handelsregister ist bei der Abtheilung  
A Nr. 68 eingetragen hiesiger Firma G. O.  
Kundt, Inhaber Kaufmann Friedrich Kundt  
in Merseburg, eingetragen worden: „Die Firma  
ist erloschen“.

**Königliches Amtsgericht, Abth. 4.**

**Bekanntmachung.**

Im Monat Juli d. J. soll eine zweite  
Kürzung derjenigen Zuschläge, welche im Monat  
Januar d. J. nicht angefordert worden sind, statt-  
finden. Die Besitzer von Zuschlägen, welche  
dieselben zum Bedecken fremder Kühe verwenden  
wollen, fordere ich auf, die Zehre unter An-  
gabe des Alters, der Rasse und der Farbe bis  
zum 15. Juni d. J. unter Einbringung von  
1 Mark Gebühren bei mir anzumelden.  
Merseburg, den 17. April 1902.

**Der königliche Landrath.**  
Graf d'Hauberville.

**Bekanntmachung.**

Sie bringen hiermit zur Kenntniss, daß die  
diesjährigen öffentlichen Impfungen in die-  
siger Stadt am **Sonntag den 3. Mai  
d. J., nachmittags 3 Uhr**, im hiesigen Rath-  
haus beginnen und jeden folgenden **Mittwoch  
und Sonnabend** bis zum 24. Mai d. J. fort-  
gesetzt werden.

Da an jedem Impfungstag nur eine bestimmte  
Anzahl von Kindern geimpft werden kann, so  
werden die Eltern oder Pfleger der Impflinge  
aufgefordert, sich bis zum 3. Mai cr. im So-  
zial-Bureau zu melden, um daselbst den Tag,  
an welchem sie mit dem Impfling erscheinen  
sollen, mitgetheilt zu erhalten. Impfpflichtige sind  
alle im Jahre 1901 geborenen, sowie die in  
den verflochten Jahren ungenüpf geborenen  
oder ohne Erfolg geimpften Kinder, auch werden  
im Jahre 1902 geborene, mindestens 3 Monate  
alte Kinder zur Impfung angenommen.

Jeder Impfling ruht am 7. Tage nach der  
Impfung im Impflocale behufs Revision wieder  
vorgestellt werden.

Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefoh-  
lenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder  
der Revision fern geblieben sind, werden mit  
Gebühren bis zu 50 Mark, oder mit Haft bis  
zu 3 Tagen bestraft werden.  
Merseburg, den 21. April 1902.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Ein sehr rentables

**Hausgrundstück**

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei  
**Gustav Fenschel, Friedrichstr. 11.**

**Ein guterhaltener Kinderwagen**

zu verkaufen **Steinstraße 2.**

**2 Hauspläne**

zu verpachten. Zu erfragen  
**Unteraltenburg 7.**

**Reichliche Speisekartoffeln, 3 Centner**

zu verkaufen **Weichenwieser Str. 24.**

Daselbst ist auch eine Wohnung zu vermieten.

**Trommel,**

fast neu, billig zu verkaufen **Brüßl 17.**

**Grünenstämme,**

im Januar gefällig, offerirt die

**Kitterguts-Gärtnerei in Benndorf.**

zu verkaufen **Unteraltenburg 40.**

**Kinderwagen**

zu verkaufen **Dam 11, 3 Tr. links.**

1 Paar **Väterischweine**

zu verkaufen **Sand Nr. 9.**

Ein **Schlachtschwein** ist

zu verkaufen **Leipzigerstraße 77.**

**40000 Mark**

gegen publicarische Sicherheit in Rufen à 10

bis 15 Wille auszuliehen. Näheres

in **Kitterstraße 4, 1.**

**Ein Laden**

mit Wohnung sofort zu vermieten und zum

1. Juli oder 1. October cr. zu beziehen

**Gothardstraße 18.**

**Möblierte Wohnung,**

2 große, frei und schön gelegene Zimmer, gut

eingerichtet, per 1. Mai auch später zu ver-  
mieten **Weingauer Str. 3, 1. Et.**



In sehr großer Auswahl sind  
beste hochtragende  
und frischmelkende Kühe  
und Kalben (Ostfriesen-Rasse)  
bei uns eingetroffen.

**Gustav Daniel & Co.,**  
Weichenwieser a. S., Telephon Nr. 150.



40 Stück besser und schwerer  
**Weser-Marsch Färsen, Kühe  
und Bullen**  
stehen von heute ab bei mir zum Verkauf.  
**L. Nürnberger.**

Leser die  
**Freisinnige Zeitung,**  
sie unterrichtet schnell und zuverlässig in allen Fragen der inneren Politik, sie bringt  
gemeinverständliche Leitartikel über alle wichtigen Tagesfragen und zeichnet sich durch  
klare und knappe Darstellung, sowie durch übersichtliche Anordnung aus.  
Die „Freisinnige Zeitung“ verleiht den vollständigen Parlaments-  
bericht vom Tage, sowie alle in Berlin bis 7 Uhr abends bekannt werdenden Mit-  
theilungen durch ein eigenes Bureau bereits mit den Abendblättern.  
Alle Politikanten nehmen für die Monate Mai und Juni Bestellungen  
zum Preise von **2 Mark 60 Pf.** entgegen.  
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einbringung der Abkom-  
mensquittung die nach im April erscheinenden Nummern kostenlos zugestellt.  
**Vorzügliches Informationsorgan. Probenummern gratis.**

**KAUMANN'S Germania-  
Fahrräder**  
sind unstreitig die besten!  
Vertreter: **H. Baar, Merseburg,  
Markt 3.**  
Nähmaschinen- und Fahrrad-Lager.  
Reparatur-Werkstatt.

**Lindenstraße 6**  
ist eine herrschaftliche Etage mit einem kleinen  
Giebellogis per 1. Juli oder 1. October zu  
vermieten. Näheres beim  
**Nachlassverwalter Kaufh.**  
Die bisher von Herrn Regierungsrath  
**Hallesche Str. 11a, p.,**  
ist zu vermieten und sofort zu beziehen.  
**P. Schmidt, Hallesche Str. 24.**  
Eine im besten Zustande sich befindliche  
**II. Etage,**  
bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör,  
zum Preise von 400 Mk. per sofort oder 1. Juli  
zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**1. Etage, 2 Stuben, Kammer u. Küche nebst**  
**1. Etage, Zubehör, per 1. Juli zu beziehen**  
**Wolffstraße 1, Front Landhäuser Str.**  
**Friedrichstraße 9**  
1. Etage, Preis 168 Mk., Wohnung, 4 Räume  
incl. Küche und Zubehör, zu vermieten durch  
**Friedrich Dietrich, gr. Ritterstr. 17,**  
und 1. Juli zu beziehen.  
Zwei Wohnungen in der **Krautzstraße** zu  
135 und 200 Mk. zu vermieten und 1. Juli  
zu beziehen. Näheres  
**Weingauer Str. 2a.**  
Das **Barriere-Logis** im **Dankel Weichen-  
wieser Str. 5,** sowie die **1. Etage Weichen-  
wieser Str. 3** sind zu vermieten und zum  
1. October a. c. zu beziehen. Näheres  
Ein **Logis, Preis 30 Thlr.,** ist zu vermieten  
und 1. Juli beziehbar **Johannisstr. 18.**  
**Gothardstraße 15**  
ist eine Wohnung, unter Umständen mit Garten,  
zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen.  
**G. Schönberger.**  
**1. Etage Gothardstr. 35**  
zu vermieten.  
Barriere-Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer,  
Küche, ist zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen  
**Lindenstraße 4, Hinterhaus.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **E. Köhner** in Merseburg.

**Welt-Panorama.**  
Vorrechte Woche.  
**Russland.**

Moskau, Odesa, Kiew, Nowgorod, Rintzaad

**Tivoli.**

Donnerstag den 24. April,  
abends 8 Uhr,  
letztes Winter-

Abonnements-Concert  
der hiesigen Stadtkapelle.  
(Dir. Fr. Hertel).

Billetts im Vorverkauf bei den Herren  
Gennide, Wahnholdt, Frabner, Hebe  
Mitterer, und Depold, Dom 1.

**Hoffischerrei.**

Donnerstag Schlachtefest.

**Sachse's Restaurant.**  
Schlachtefest.  
Frei 8 Uhr Wellfleisch.

**Kammers Restauration**  
Morgen Donnerstag  
Schlachtefest.

**Apfelmäuser.**

Heute Abend **Salzknochen.**

hausgeschlachte Würst.  
**Friederike Vogel, Mohrstr. 9.**

hausgeschlachte Würst.  
**C. Tausch.**

**Lehrling**  
per sofort suchen

**Thiele & Franke.**

Stellung sucht, verlange gegen Entlohn.  
Nr. von 5 Bsp. pro Nummer des Stellen-  
anzeiger der Magdeburgerischen Zeitung.

**Nelsterer Mann**  
sucht leichte Arbeit jeder Art. Geil. Beschäftigen  
bei Herrn **M. Faust,** Cigarren-Geschäft,  
Burgstr. 14, abzugeben.

**Berh. Pferdeknecht  
oder Drehscher**  
sucht 1. Mai bei gutem Lohn, freier Wohnung  
und Kartoffelfeld  
**Mitterg. Hünstedt** bei Frankleben.

Für sofort ein  
**Dienstmädchen**  
von 14 oder 15 Jahren gesucht. Zu erfragen  
im **Gelhof zur gold. Angel, 1 Tr.**  
Ein Mädchen, welches Hieren die Schule  
verlassen hat, wird als

**Aufwartung**  
geucht. Frau **Klappenbach,** Lindenstr. 2.

Ein Tauberes, nicht zu junges Mädchen als  
**Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht  
**H. Mitterer, 5. part.**

**Eine Näherin,**  
welche ins Haus kommt, wird baldigt auf  
einige Tage gesucht **Domplatz 4.**

**Arbeiterfamilie**  
für sofort gesucht. Angebote unter **P 20** an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Patentwagenkapfel**  
verloren gegangen. Gegen Belohnung ab-  
zugeben **„Hotel zur Sonne“.**

Für die vielen Beweise der  
Liebe und Aufmerksamkeit zu  
unserer silbernen Hochzeit sagen  
wir unsern aufrichtigsten Dank.

**Friedrich Günther u. Frau.**

Vorläufige Anzeige.  
Aus ein Abend.  
**Casino.**  
Freitag den 25. April  
**Neumann-  
Bliesenchen-  
Sänger.**  
Gesellschaft gegründet 1857.

**Preussischer Adler.**  
Mittwoch Schlachtefest.



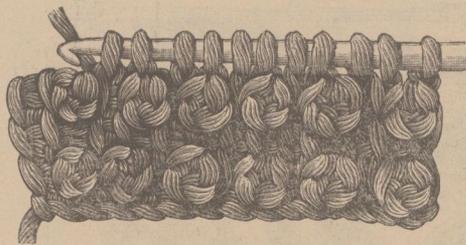


Fig. 12. Naturgroßes Detail zu Fig. 11.

unteren Rande, den man mit Lederbelag versehen, sind Schrottkörner oder kleine Bleiköpfe einzunähen, die das Aufsteigen des Rocks hindern. Die Rückenbahnen werden, was am Rad am allerorteilhaftesten aussieht, in zwei gegenläufige, sehr tiefe Falten eingelegt, so daß beim Sitzen die Faltenkanten aneinanderstoßen. Der Rock ist fußfrei; unter ihm trägt man ein Reformbeinkleid aus Cloth oder Cassel, das allenfalls mit Gamaschenansätzen versehen sein kann. Zu dem Rocke wird eine beliebige einfache Bluse angelegt, deren Abschluß ein Ledervürtel giebt. Das kurze Jäckchen schließt mit einem Knopfe und öffnet sich leicht. Sein Ausschnitt ist mit einem Kragen aus drapfarbigem Pannesammet oder Seidenstoff besetzt, auf dem ein gleichgeformter schmalerer aus braunem, drapfarbig getupftem Pannesammet oder Seidenstoff liegt. Die Kanten des Jäckchens, das mit braunem Cassel zu füttern ist, sind mit gleichfarbiger Seide einigemal abgepfeppt; auch die Ärmelbänder und die Ärmelfugen sind mit Steppnähten verziert. Die Dünenärmel haben unterstezte kleine Stulpen aus Pannesammet. Material: 4—4½ Mtr. Homespun.

Fig. 5. Mädchenkleid mit plisstem Röckchen, das aus geraden Bahnen hergestellt und mit einem Bandbesatz versehen wird, den man einige Centimeter vom Rande entfernt anbringt. Die Blusen-



Fig. 4. Radfahranzug aus braunem Homespun.

2.8.

ans getupftem Pannesammet, Musseline. Batist oder Cassel kann entweder separat angelegt werden, um durch ein anderes vertreten werden zu können, oder festgenäht sein. Der Stehkragen greift dann bis zur Rückenmitte über. Die Ärmel haben eingesezte mit dem Plastron gleichartige Schoppen und dementsprechend abgeschrägten Oberstoff und enganliegende Stulpen.

Fig. 4. Radfahranzug aus Homespun. Der Rock schließt ein wenig seitlich, wie die Abbildung angiebt, mit Knöpfen. Die Naht, an der dieser Verschluss bewerkstelligt wird, kann einigemal mit gleichfarbiger Seide niedergepfeppt werden. Bei genügend guter Stoffqualität kann der Rock futterlos gelassen werden; feinem

taille schließt vorne unter dem Bandbesatz mit Druck-

Knöpfen; von der Achsel reichen Spannen aus Band herab. Der Stehkragen wird von einem Bande umspannt.

Fig. 6. Jäckchen für ältere Damen. Den in gewöhnlicher Art angefertigten Rock umgeben zwei Blenden aus Tuch oder Sammtband, die nur an der oberen Kante zu befestigen sind. Die Rückenbahn des Rockes kann entweder in eine breite Hohlfalte oder in zwei gegenläufige Falten geordnet sein; der Verschluss geschieht mit Druckknöpfen. Der Rock ist mit Seidenstoff gefüttert und wird innen mit einem 10 Ctm. breiten Plisseevolant ausgestattet. Das Jäckchen läßt eine Weste frei; diese besteht aus einem abgestümmten Passenteile aus Musseline und Spizenteilen, schließt in der Mitte und hängt blusenartig über. Material: 5 bis 5½ Mtr. Wollstoff.

Fig. 7. Runder Hut aus Stroh- oder Bastgeflecht mit breiter, seitlich ein wenig aufgeschwungener Kränze, die an der Kante mit einer Guirlande eng aneinander sitzender Rosen besetzt ist. Die ganz niedrige Kappe umgiebt ein gleichartiges Geflecht aus Rosen; innen sitzen an der Kränze große faltengesteckte aus Musselinechiffon oder Tüll, die mit einem Knoten zusammengehalten werden.

Fig. 8 und 9. Englische Hüte für einfache Straßen- oder Sportanzüge geeignet, aus farbigen Stroh- oder Bastgeflecht; die Kappen sind nach neuester Mode wieder hoch und werden mit breiten und schmalen Sammtbändern umspannt. Die letzten sind an Fig. 9 in drei Reihen angebracht.

Fig. 10. Frühjahrsbüschchen aus weißem Tuch mit weicher breiter Kränze, die mit Bindschärpen aus weißem Satin niedergehalten wird, und mit Aufspuß aus schwerem Satin Liberty-Band, das sich seitlich in Form von Schlupfen, vorne als Ruche aufstellt.

Fig. 11. Gehäkeltes Frühjahrsbüschchen für kleine Kinder. Das Büschchen wird mit weißer und rosafarbiger Schafwolle in feineschlichem Stich ausgeführt. Abfäzungen: Masche = M., Luftmasche = L., feste Masche = f., M. Die Arbeit wird auf einen Anschlag von 32 L. hergestellt 1. Cour: 1 L. übergehen, 31 Schlingen durch die folgenden 31 L. ziehen. Man hat nun 32 Schlingen auf der Nadel, von denen man zuerst eine und dann stets zwei und zwei Schlingen zusammen abschürzt. — 2. Cour: 1 Schlinge übergehen, 31 Schlingen durch die nächsten 31 Schlingen der vorigen Cour ziehen; sodann 1 Schlinge, dann 2 Schlingen abschürzen, 4 L., zweimal 2 Schlingen abschürzen, vom 4 an wiederholen. — 3. Cour: Ist gleich der ersten Cour. — 4. Cour: Ist gleich der zweiten Cour. — 5. Cour: Diese Cour zählt um 2 Schlingen mehr. 2 L. an schlagen, 1 L. übergehen, 1 Schlinge durch die folgenden L. und Schlingen zieher, sodann die Schlingen abschürzen. — 6. Cour: Ist gleich der zweiten Cour, jedoch arbeitet man hier um 1 Picot mehr wie in den vorigen Couren. In dieser Weise häkelt man weiter, indem man in jeder ungeraden Cour um 2 Schlingen aufnimmt und in



Fig. 7. Runder Hut mit Rosenguirlande.



Fig. 8. Englischer Strohhut.



Fig. 9. Englischer Sporthut.



Fig. 10. Frühjahrs-hut aus weißem Tuch mit Bandpuß für kleine Mädchen.

breit u ziemlich, starken Kartontreisen. Der untere Faden wird stets über den Karton und den Arbeitsfaden gelegt, dann befestigt man jede so entstandene Schlinge mit einer Kettenmasche (siehe Fig. 13). Die Ruche wird so von dem Streifen genommen, daß die obere Kette der Kettenmaschen innen zu liegen kommt.



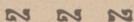
### Einknöpfbare Schlußbänder.

Die waschbaren, rückwärts mit einem Zuge versehenen, futterlosen Hemdblusen haben alle den Nachteil, im rückwärtigen Taillenschlusse sehr leicht herauszufallen und dadurch unschön und unordentlich auszusehen. Durch ein an die Bluse separat anzubringendes Schlußband kann dem Uebel leicht gesteuert werden. Man macht in die Bluse rückwärts in der Mitte sowie zu beiden Enden der Zugleiste und eventuell noch bei den Seitennähten Knopflöcher, die 2 bis 2 1/2 Ctm. über dem Taillenschlusse sitzen müssen und besser der Breite als der Länge nach eingeschnitten werden. Dann nimmt man ein gutes, ziemlich breites Körperband und setzt auf dieses genau rückwärts in der Mitte, dann an die bei anschließend ausprobierter Bluse sich ergebenden, mit den übrigen Knopflöchern correspondierenden Stellen flache Knöpfe. Vorne wird das Schlußband wie gewöhnlich mit Haken geschlossen. Man kann nun leicht das Schlußband einknöpfen und zum Waschen wieder entfernen; die Zugleiste kann nach Ausknöpfen des Schlußbandes beim Waschen und Bügeln ganz wie gewöhnlich auf- und zugezogen werden.



Fig. 11. Gehäkeltes Frühjahrs-häubchen für kleine Kinder. (Naturgroße Details: Fig. 12 und 13.)

Anstatt der Knöpfe und Knopflöcher kann man das Schlußband auch durch an der Innenseite der Bluse angebrachte Bändchen-Spangen leisten, doch muß man da achtgeben, die Spangen und das Band nicht zu breit zu nehmen, damit die oberen Nahtstellen der Spangen nicht über dem Gürtel oder Taillenbände zum Vorschein kommen.



jeder geraden Tour um 1 Picot mehr arbeitet. Ist die 24. Tour fertig, die 25 Picots zählt, so arbeitet man noch 1 glatte Tour, 1 Picottour, 1 glatte Tour und wieder 1 Picottour. Die mittlere Picottour bildet die äußerste Spitze des Häubchens. Die zweite Hälfte des Häubchens wird in der gleichen Art ausgeführt, jedoch nimmt man in jeder zweiten Tour um zwei Schlingen ab. Dies geschieht in folgender Weise:

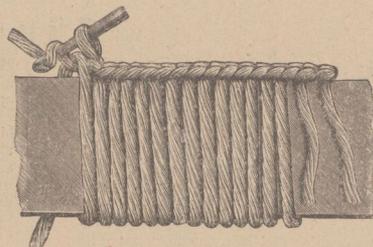


Fig. 13. Naturgroßes Detail zu Fig. 11.

Man übergeht zu Beginn einer Tour nicht eine, sondern zwei Schlingen. Am Schluß dieser Tour werden nicht zwei, sondern drei Schlingen zusammen abgeschürzt. Sind alle Touren fertig, so werden die schrägen Seiten dieses Teiles zusammengeknüpft oder gehäkelt. Hierbei sticht man stets in die beiden gegenüberliegenden M. Man arbeitet man an die untere, den Halsrand bildende Seite drei Touren in innerlichem Stich. Bei Ausführung der ersten Tour zieht man aus jeder End-M. eine Schlinge. Man hat nun 51 Schlingen auf der Nadel, von denen man siebenmal 2, neunmal 3 und dann abermals siebenmal 2 Schlingen zusammen abschürzt. Nun arbeitet man rings um das Häubchen 1 f. M.-Tour, indem man in jede Schlinge der vorigen Tour einmal sticht. Bei dieser Tour wird die innere Ruche befestigt. Vor Ausführung einer jeden f. M. zieht man die Nadel aus der Schlinge, führt sie in drei Schlingen der Ruche ein, faßt dann erst wieder die Arbeitschlinge und führt die f. M. aus. Hierauf arbeitet man eine f. M.-Tour und dann abermals eine Tour, wo man die Schlingen der Ruche mitfaßt. Zwei 25 Ctm. lange, aus weiß- und rotfarbiger Wolle gehäkelte Kettmaschenketten, die unten in ein Quästchen endigen, bilden den Verschuß des Häubchens. Die Ruche zeigt Fig. 13 naturgroß. Zur Ausführung einer jeden Ruche benötigt man zwei rotfarbige Wollknäuelchen und einen 2 1/2 Ctm.

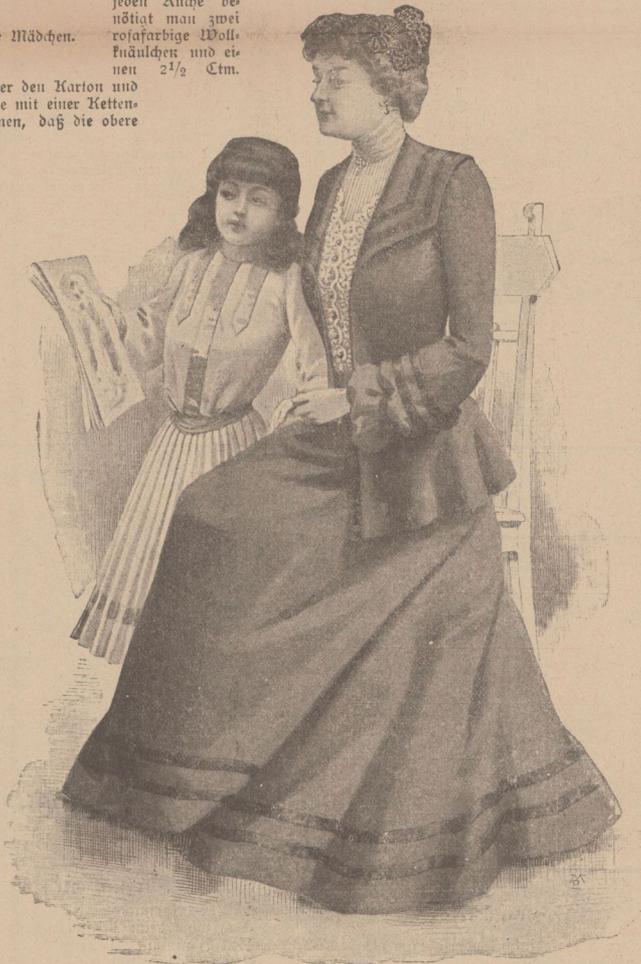


Fig. 5. Blusenkleidchen aus Voile mit Bandbesatz für Mädchen von 9 bis 11 Jahren.

Fig. 6. Jackenkleid aus Wollstoff mit Bandbesatz für ältere Damen.

# für Haus und familie.



Ein vortreffliches Mittel zum Reinigen von Thürflinten und Beschlägen, Schloßern, Klingelzügen, bildet Salmiatgeist. Man durchseucht mit demselben einen wollenen Lappen und reibt tüchtig damit obige Metallstücken ab. Eine derartige regelmäßige Behandlung ist sehr zu empfehlen, da auf diese Weise der frische schöne Glanz sehr lange erhalten bleibt. Starke Salmiatgeist nehme man auch, um alten Messingstücken ein neues Aussehen zu geben. Dieselben werden mit Salmiatgeist befeuchtet, mit einer Bürstke kräftig bearbeitet und dann mit reinem Wasser abgeputzt und getrocknet.

Cardinen können rahmgelb gefärbt werden am einfachsten durch Anwendung der für diesen Zweck mit entsprechender Farbe zugerichteten Stärke, die in den betreffenden Geschäften käuflich zu haben ist. Andersfalls durch Eintauchen in eine verdünnte Abkochung von Kaffee, Cichorien, gebräunten Zucker, Gerberlohn oder dergleichen nach voraus angestellter Probe. Einen überraschenden zarten Farbenton verleiht den Cardinen das Färben mit Mabarberwurzeln. Für 10—20 Pfennig Mabarber (etwa 10 Gramm) mit 1 1/2 Liter kochendem Wasser aufgerührt, durchgeseiht und der gewöhnlichen Stärke zugelegt, giebt für ein Paar Cardinen die gewünschte Mahnarfarbe. Safran ist teuer und nicht so fein im Ton.

Grünen Thee vom gefälschten zu unterscheiden. Auf eine Messerspitze voll Thee giebt man etwas kaltes Wasser und schüttelt das Ganze recht tüchtig. Reiner Thee wird das Wasser nur wenig färben, während der verfälschte Thee eine starke Färbung erzeugt.



Ein vorzüglicher Blumendünger für Zimmerpflanzen läßt sich durch Mischen von 10 Gramm Kochsalz, 5 Gramm Salpeter, 5 Gramm Bittersalz, 1 Gramm Magnesia und 2 Gramm phosphorsaures Natron herstellen. Zum Gebrauche löse man einen Kaffeelöffel der Mischung auf 1 Liter Wasser und gieße die

Blumen täglich mit einer solchen Lösung. Die übrige Mischung ist in Glasflaschen gut verkorkt aufzubewahren.

Verbasum phoenicium. Dieses ist die zierlichste Art unter den Königsferzen. Sie wird je nach Standort und Boden 80—100 Ctm. hoch und bringt eine ganze Menge schöner Blüten in verschiedenen roten und violetten Farbenabstufungen. Der Wuchs oder die Tracht ist nicht so starr oder steif, als bei den übrigen Arten, und auch die Belaubung ist nicht grau und wollig, ist etwas rau und spielt ins bläulich grüne. Die Anzucht geschieht am besten aus Samen; selbiger wird im Frühjahr in Töpfe oder auf ein kaltes Mistbeet gesät. Die Pflanzen sind auf ca. 20—30 Centimeter Entfernung zu verpflanzen.

Der Staub ist einer der größten Feinde unserer Zimmerpflanzen und deshalb sucht auch jeder Blumenliebhaber seine Pflanzen nach Kräften davon zu reinigen. Hierbei wird aber meist ein grober Fehler begangen, indem man die bestäubten Blätter mit einem feuchten Schwamme abwischt und so erst recht den Staub in die Poren der Pflanzen schwemmt. Ordnungsgemäß sind die bestäubten Blätter mit einem wollenen Läppchen abzuwischen und dann erst mit einem feuchten Schwamme zu überfahren. Man hat dabei zwar etwas mehr Arbeit, doch lohnen die Pflanzen dieselbe reichlich durch frischeres Aussehen.



Einfache Vanilleküdel. 4 ganze Eier werden mit 250 Gramm Zucker, in welchem ein ca. 2 1/2 Ctm. langes Stückchen beiter Vanille gestoßen wurde, eine halbe Stunde gerührt. Dann wird löffelweise 250 Gramm Mehl hinzugegeben, wobei man weiter beständig rührt. Auf das mit Speckschwarte abgeriebene Mehl werden mit dem Löffel in angemessener Entfernung kleine Häufchen von der Masse gesetzt und im Ofen hellgelblich gebacken.

Rehleber auf italienische Art (Hors d'oeuvre). Man hade die abgehäutete, natürlich ganz frische Leber mit etwas Zwiebel recht fein, vermische sie mit Salz, weißem Pfeffer, einer Gewürznelke und geriebenem Parmesanfäse und streiche von dieser Puree auf fingerdicke Weizbrotschnitten, gebe dieselben mit der bestrichenen Seite in scharf tochenes Vackfett, bade sie wenige Minuten lang und lasse sie auf einem Siebe abtropfen. Nun befreide man auch die andere Seite der Schnittchen, bade sie und gar-

nire sie mit Petersilien = Sträußchen und Citronen-Vierteln, deren Saft man über die Schnitten preßt. — Dieses Gericht ist auch fast sehr schmackhaft.

Eine Fischsauc, welche auch zugleich als Fleischsauc benutzt werden kann. Man verrührt zwei Löffel Mehl recht gut mit etwas Wasser, giebt ein Stückchen Butter, 3 Eiblotter, 2 Obertassen Weißwein, sowie eine Tasse Fisch- oder Fleischbrühe, je nachdem die Sauc zu Fisch oder Fleisch bestimmt ist, dazu, salzt sie und rührt die Masse unter fortwährendem Salzen auf dem Feuer so lange, bis dieselbe eine cremeartige Sauc giebt.

Hammelleule mit Madeira sauc. Eine frisch geschlachtete Hammelleule wird abgehäutet, geklopft, von Fett befreit und gespidet, worauf man ein in reinem Wasser ausgewaschenes Tuch in Estragonessig taucht, fest um die Keule hüllt und selbige so in einem kühlen Raum fünf bis sechs Tage aufhängt und das Tuch immer wieder frisch mit Essig anfeuchtet. Nach Verlauf dieser Zeit brät man die Keule in reichlicher Butter und giebt eine Madeira sauc dazu. Diese Sauc schmeckt folgendermaßen zubereitet, sehr gut. Etwas in Butter gelblich gemachtes Mehl verkocht man mit zwei Gläsern Madeira und der entketteten Hammelleule, dann reibt man etwas Zwiebel und Citronenschale daran und fügt eine Prise Zucker, Cabennepfeffer und Citronensaft hinzu.

Mümmelsuppe. Man schneidet Schwarzbrot in kleine Stücke, gießt Wasser darauf und thut einen Theelöffel voll gereinigten Mümmel hinzu; nun läßt man das Brot zu Drei kochen, reibt die Suppe, welche gut feimig sein muß, durch einen Durchschlag, giebt das nötige Salz und Butter daran und giebt die Suppe mit einigen Eiblottern ab.

Matelotte aus Rindfleischresten (auch Suppenfleisch). Man schält, je nachdem man mehr oder weniger Fleisch hat, zwei bis vier Zwiebeln und dämpft sie mit etwas Butter auf gelindem Feuer hellbraun, giebt dann einen Eßlöffel Mehl daran, fügt ein Glas Rotwein, halb so viel Bouillon, Salz, Pfeffer, ein Lorbeerblatt und ein Stücker Thymian hinzu und läßt es zusammen kochen, gießt es über das zu Scheiben geschnittene und auf eine Schüssel gelegte Fleisch und setzt diese so lange an eine heiße Stelle, bis die Sauc das Fleisch gut durchgogen hat.

Apfel mit Merrettich. Vorsoderer Apfel werden geschält, in Stücke geschnitten und mit etwas Wasser, dem Saft einer Citrone und etwas Zucker weich gedünstet. Nach dem Erkalten verrührt man sie gut mit geriebenem Merrettich und ein wenig gutem Weinessig zu einem steifen Mus. Diese Mischung ist vorzüglich zu kaltem Fleisch, Wild und Geflügel.

## für die kleine Welt.

### Räffelsprung.

und	lei-	tes	von	mer	küb-
We-	tet	Treu	Dein	Got-	Höl-
che	Red-	nen	ty	les	im-
dich	gen	an	Ueb'	Fin-	von
lich	wei	ger	ab	bis	Grab
Ge-	leit	und	breit		

### Arythmogriph.

Ich bin der Flügeladjutant vom Regiment,  
Das jeder Schüler kennt.  
Das Zweit' und Dritte ein Singvogel ist,  
Der Talg und Ruskern' gerne frisst.  
Mein Ganzes, wenig klein, ist ein Insekt;  
Wohl dem, den es zum Fleiß erweckt.

### Charade.

Der Landmann ist mit Leib und Leben  
Der ersten Silbe zugehan;  
Nur darauf zielt sein ganzes Streben,  
Wie er sie nützlich machen kann.

Dazu bedarf er oft der Zweiten.  
Nur sie ihm manchmal helfen kann;  
Wenn nicht, so kommen sicher Zeiten,  
Wo er sehr übel ist daran.

Als Ganzes wirst du bald ergründen  
Den Mann, den man in That und Wort  
Als unsern Vater weiß zu finden;  
Drum ist er Zukunft uns und Hort.

### Scherz-Räffel.

Wie ist ein Gendarm mit dem Bittersalz  
verwandt?

### Buchstabenräffel.

Mit F bekommt es jedes Tier,  
Das gahn beim Menschen wohnt;  
Mit B nimmst du es oft zu dir,  
Bei trockenem Brod sich's lohnt,  
Und legt du gar auch noch ein M  
Anstatt des F und B,  
Dann glaub' ich sicher, bist du's los,  
Thut's dir im Herzen weh!

### Scherzfrage.

Warum ging Joseph durch das rote Meer?

(Auflösungen folgen in nächster Nummer.)

### Auflösungen aus letzter Nummer.

Räffels:

Herold:	Zimpa.
Weber:	Gurpanthe
Donizetti:	Lucia von Lammermoor
Verdi:	Troubadour
Rienzi:	Evangelimann
Wagner:	Rienzi

— Palindrom: Die Zahl 10. — Anagramm: Das Salz. — Räffel: Das Ei.

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf durch den Fernträger  
1 Mark 50 Pf durch die Post.

Nr. 94.

Mittwoch den 23. April.

1902.

## Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die jüngste Montagssitzung des Abgeordneten-  
hauses hat in ihrem Schlüsselfolge eine große Ueber-  
rumpfung gebracht. Es handelte sich in diesem Falle  
um eine sogenannte cause célèbre, die aber wahr-  
scheinlich mehr im Parlament als nach außen hin  
als eine solche erscheinen wird. Die Fraktionen  
hatten sämtlich ihre Mitglieder durch Telefon aus  
dem Reichstag und durch Briefe aus dem Lande  
herbeigezogen. Das Haus war so stark besetzt, wie  
man es selten findet. Es handelte sich um den  
Bahnhofsbauplan in Homburg. Bekanntlich hat  
die Budgetkommission und zwar das Centrum und  
die Konserverativen — die Position abgelehnt. Es  
lag ein Antrag Bachmann vor, welcher die Wieder-  
herstellung der Regierungsvorlage auf Bewilligung  
der 5,4 Millionen Mark forderte. Dieser Antrag  
wurde bei 3 Stimmenthaltungen mit 177 gegen 105  
Stimmen abgelehnt. Das Gros der Majorität be-  
stand aus der Mehrzahl der Deutschkonserverativen,  
der Freikonserverativen und des Centrums, dem Polen  
und einem Teil der Volkspartei. Die Minorität setzte  
sich zusammen aus den Nationalliberalen, der frei-  
willigen Vereinigung und dem Rest der Volkspartei.  
In den Kreisen der Konserverativen hat die  
Sache namentlich deswegen ein besonderes Aufsehen  
und Entrüstung erregt, weil die „Köln. Ztg.“ den  
Beschluss der Majorität der Budgetkommission in  
dem Sinne auslegte, daß der Beschluss sich gegen  
die Krone richte. Wenn wir uns auch dieser  
Interpretation nicht vollkommen anschließen können,  
so sollten doch diejenigen, die so eintrifft sind, einmal  
in ihrer eigenen Vergangenheit nachforschen; sie  
würden gewiß eine Reihe von Beispielen finden, wo  
die Konserverativen nicht bloß in Militärfragen, sondern  
auch in anderen sachlichen Entscheidungen ausdrücklich  
die Krone hineingemischt und Beschlüsse der Liberalen  
als gegen die Krone gerichtet ausgebeutet haben.  
Ueberraschend war, daß der Vermittlungsantrag des  
Abg. Krieger-Koenigsberg (Volkspartei) bei der  
Probe und Gegenprobe von der Majorität ange-  
nommen wurde. Rechte und Centrum haben also  
ihren Willen nicht durchgesetzt, und die Regierung  
wird wahrscheinlich aus dem Antrage die Veranlassung  
entnehmen, mit dem Bahnhofsbauplan sparsamer  
als projektiert vorzugehen; was auch wir im Interesse der  
Sache wünschen würden.

## Die Unruhen in Belgien.

In Belgien ist der Generalkrieg zu Ende.  
Schon am Sonnabend gab Vanderelle in einer  
Versammlung im Volkshaus zu Brüssel zu verstehen,  
daß der Generalkrieg der sozialdemokratischen Partei  
am Sonntag sich für die Wiederaufnahme der Arbeit  
auszusprechen werde. Nach 2 1/2 stündiger Beratung  
hat am Sonntag der Generalkrieg beschlossen, daß  
die Arbeit vom Montag an allgemein  
wieder aufgenommen werden solle. Tags-  
zuvor hatte schon der Ausschuss der Gewerkschaften  
in Brüssel sich für die Wiederaufnahme der Arbeit  
in Brüssel vom Montag ab ausgesprochen. Am Son-  
ntag Abend erließ der Generalkrieg einen Aufruf, der  
die Arbeiterbevölkerung von seinem Beschluss in Kenntnis  
setzte. Die Wiederaufnahme wurde im Generalkrieg  
mit 24 gegen 1 Stimme bei zwei Stimmenthaltungen  
beschlossen. Dieser Beschluss ist um so überraschender,  
als erst am Freitag Vormittag derselbe Generalkrieg  
die Fortsetzung des Generalstreikandes „unter An-  
wendung friedlicher Mittel“ einstimmig beschlossen  
hatte. Den Streikenden muß hiernach die Parole  
die Arbeit am Montag allgemein wieder aufnehmen,  
verflüssigend kommen, und es ist nicht ausgeschlossen,  
daß in einzelnen Teilen des Landes, namentlich in  
den Grenzgebieten, wo fast die gesamte Arbeiter-  
schaft erst vor einigen Tagen entsprechend der Parole  
der sozialistischen Führer die Arbeit niedergelegt hat,  
der Streik fortgesetzt wird. In Mons beschloß am Son-  
abend die Arbeiterschaft Fortsetzung des Streiks bis  
aufs Messer.



erreicht sei und das Land gesehen habe, wie stark der  
Wille der Arbeiterpartei sei. Wie die „Frankf.  
Ztg.“ aus Brüssel gemeldet wird, glauben Opti-  
misten, daß den Führern der sozialdemokratischen  
Partei im Falle der Aufhebung des  
Generalkriegs Zusicherungen von hoher  
Stelle gegeben seien. Eine Intervention  
des Königs nach Aufhebung des Streiks werde  
nicht für unmöglich gehalten.

Vom Montag wird der „Voss. Ztg.“ aus Brüssel  
gemeldet, daß von dem für Montag einberufenen  
Ministerrat der Erlass zur Auflösung  
des Parlaments erwartet wird.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Zu den Friedensverhand-  
lungen in Südafrika wird dem „Standard“  
aus Pretoria vom Sonnabend gemeldet, es bestiehe  
erheblicher Grund zu dem Glauben, daß man ver-  
suchsweise ein Abkommen getroffen hat, welches,  
wenn nicht etwas Unvorhergesehenes eintritt, sich als  
ein wechselseitig erfüllbares erweisen wird. Wie man  
hört, ist auf Initiative der Buren selbst schließlich die  
Grundlage eines gesicherten Friedens er-  
langt worden. Die Buzgers werden aufgefordert  
werden, an verschiedenen Sammelplätzen zu erscheinen,  
wo ihnen an bestimmten, vorher vereinbarten Terminen  
die britischen Bedingungen in klarer Weise vorgelegt  
werden. Mittlerweile wird jedoch keine Einstellung  
der Feindseligkeiten eintreten, außer an den verein-  
barten Terminen der verschiedenen Versammlungen  
der Buzgers. — Lucas Meyer und Neitz sind  
Sonnabend Abend aus Pretoria in Balmoral einge-  
troffen und traten Sonntag Vormittag mit englischer  
Esorte die Reise nach dem nördlich von dort ge-  
legenen Silberminenfeld an, wo sie auf ein Buren-  
kommando zu stoßen glauben. — Das von Cecil  
Rhodes in seinem Testament für deutsche  
Studenten festgesetzte Legat hat der Kaiser, wie  
die „Nationalzeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt,  
angenommen.

**Oesterreich-Ungarn.** Der ungarische  
Handelsminister Ferdinand v. Horanszky  
ist nach kaum sechswochiger Amtshaltigkeit im Alter  
von 64 Jahren gestorben. Angesichts der Schwierig-

keit, für die gegenwärtigen Zolltarifverhandlungen  
zwischen Oesterreich und Ungarn sofort einen geeigneten  
Nachfolger zu finden, dürfte nach der Wiener „Neuen  
Freien Presse“ der ungarische Ministerpräsident provi-  
sorisch die Leitung des Handelsministeriums über-  
nehmen, weil es im gegenwärtigen Stadium der  
Verhandlungen ausgeschlossen erscheint, einen neuen  
Mann in sie einzurücken oder mit der Fortsetzung  
der Verhandlungen auszuweichen, bis ein Nachfolger sich  
in den Stoff eingearbeitet hat.

**Rußland.** In der Hauptstadt Finlands,  
in Helsingfors, fanden am 18. April aus Anlaß der  
Durchführung der neuen Wehrpflichtordnung Un-  
ruhen statt. Eine große Volksmenge sammelte sich  
auf dem Platz vor dem Senatsgebäude an, wo sich  
nur 6 pSt. der Gefestigungspflichtigen, nämlich von  
556 nur 57 eingefunden hatten. Kofaken trieben  
unter Knutenhieben die Menge auseinander. Mehrere  
Personen wurden verletzt. Die Bevölkerung berührte  
sich erst nach der Zurückziehung des Militärs und  
der Polizei. — Aus Moskau wird das Gerücht  
verbreitet, daß der Mörder des Ministers  
Sipjagin sofort nach dem Attentat Gift ge-  
nommen habe, worauf der Tod nach wenigen  
Minuten eingetreten sei. In seiner Tasche wurde,  
wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus Petersburg  
geschrieben wird, ein Zettel gefunden, in dem von  
anderen Attentaten die Rede ist, die demnach in  
schneller Folge stattfinden würden, falls die innere  
Lage nicht eine durchgreifende Aenderung erlaube.  
Berüchtigt verkauft, daß die Kaiserin in  
Ihränen ausbrach, als sie von dem tragischen Schick-  
sal des Ministers des Innern erfuhr; man will auch  
wissen, daß sie ihren Gemahl bringen um einen  
Besuch des Regierungssystems gebeten  
habe. — Nach privaten Meldungen aus Petersburg  
soll die Untersuchung ergeben haben, daß es sich bei  
dem Attentat gegen den Minister Sipjagin um ein  
großes Complot handelte, das seinen Sitz in  
Finland, und zwar in Wiborg, hat.

**Niederlande.** Der Zustand der Königin  
von Holland ist unverändert. Nach einem  
ärztlichen Bulletin vom Sonntag nimmt das Fieber  
seiner gewöhnlichen Verlauf. Das Bewußtsein war  
ununterbrochen vorhanden, die Nahrungsaufnahme  
ist etwas reger geworden. Am Montag war, nach-  
dem die Königin einen Teil der Nacht geschlafen,  
die Nahrungsaufnahme etwas reichlicher und das  
Allgemeinbefinden befriedigend. Ein Bulletin vom  
Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr besagt: Der Verlauf  
der Krankheit der Königin giebt gegenwärtig keinen  
Anlaß zu besonderen Bemerkungen.

**Schweden-Norwegen.** In ganz Schweden  
fanden am Sonntag Kundgebungen zu Gunsten  
des allgemeinen Stimmrechts statt, wobei  
es in Stockholm zu Zusammenstößen mit der Polizei  
kam. Die Volksmenge wollte unter den Ausrufen:  
„Nach dem Schloß“ die Kette der Schupsteine  
sprengen. Eine Militärabteilung hielt mit aufge-  
spanntem Seitengewehr die zum Schloß führende  
Brücke besetzt. Während der Unruhen am Sonntag  
verhaftete die Polizei 74 Personen, von denen 32  
wieder entlassen wurden. — In Norwegen ist die  
Ministerratsliste beendet; Vier wird Staats-  
minister in Christiania und der Minister des Innern  
Dr. Sigurd Olsen Minister in Stockholm. Der  
bisherige Justizminister Doan wird Mitglied des  
Staatsrates in Stockholm und der Staatsrath  
Arfad übernimmt das Justizministerium.

**Spanien.** In Barcelona verhaftete die Polizei  
den karlistischen General Jofé Alegria.

**China.** Zu den Unruhen in Süchina meldet  
ein Telegramm aus Wuchschau, daß Nanking noch  
unbesetzt sei, wenngleich dasselbe von Aufständischen  
in einer Entfernung von 15 Meilen umgeben sei.  
Der Fluß sei für den Verkehr noch offen.

**Nordamerika.** Die „Times“ erfährt aus  
Washington, die Umwälzung des Zuges zu dem Ozean  
über die Nordpazifik mit Cuba im New-Yorker  
Abgeordnetenhaus, in welchem die Abschaffung der Differentialzölle